
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 78. Hirschberg, Sonnabend den 8 Juli 1871.

Elsaß und Lothringen.

Es wäre eine arge Selbsttäuschung, wollte man sich verhehlen, daß in den neuen Provinzen klare Einsicht in die bestehenden Verhältnisse sich nur in den allerseltensten Fällen geltend macht und daß von einem innigen Anschlusse an das Land, dessen Sprache und Sitte mit der ihren gemeinsam ist, bei den Elsässern und Lothringern noch viel weniger die Rede sein kann. Hierzu kommt noch, daß von den Franzosen eine lebhafte Agitation in den neuen deutschen Provinzen unterhalten und den deutschen Interessen daselbst in jeder Beziehung entgegengearbeitet wird, wie beispielsweise die Gründung der Universität Nanzig beweist.

In Straßburg ist es denn auch in diesen Tagen durch die Provokation des französisch gesinnten Pöbels zu Exzessen gekommen, die geeignet sind, jede in dieser Beziehung etwa noch bestehende Illusion schwinden zu lassen. Wenn dergleichen in Straßburg, in einer verhältnißmäßig immer noch deutsch gesinnten Stadt, vorkommen kann, so muß es jedenfalls in den südlicher gelegenen Fabrikdistricten von Mülhausen 2c. noch viel schlimmer stehen.

Die deutsche Reichsgewalt ist sich dieser Sachlage auch vollkommen bewußt und sucht der französischen Gesinnung dadurch entgegenzuwirken, daß sie durch thätige Fürsorge für die materiellen Interessen des Landes und durch Einrichtung provinzialer Institutionen einen Particularismus in der Bevölkerung erzeugt, welcher dem französischen Nationalgefühl das Gegengewicht zu halten geeignet wäre. Die Gründung von Bankagenturen, das Herausrücken der Befestigungswerke von Straßburg, die Erleichterungen bezüglich der Zollgrenze gegen Frankreich sind Schritte, die in dieser Beziehung ihre Wirkung schwerlich verfehlen werden.

Aber damit allein ist es nicht gethan. Mit der Pflege der materiellen Interessen mag man vielleicht das intelligente, betriebsame Bürgerthum gewinnen; der großen Masse imponirt man damit kaum. Das echt germanische Selbstbewußtsein ist den Elsässern während der französischen Herrschaft zum größten Theil abhanden gekommen; daß sie auf Kosten der Hauptstadt ausgebeutet wurden und ihre beste Kraft den Parisern opfern mußten, sehen nur die Wenigsten ein. Sie trösteten sich mit dem stolzen Gedanken der grande nation anzugehören, welche zwar verrathen, aber nicht besiegt werden könne, und labten sich an den republikanischen Weltbeglückungsideen, welche als halbverdaute Brocken für sie vom Tische der Hauptstadt abfielen. Diese Ideen spucken noch jetzt in den Köpfen der großen Masse, und es sollte uns Wunder nehmen, wenn sie nicht noch Anlaß zu allerhand unliebsamen Excessen gäben, welche vom Auslande als großartige Demonstrationen aufgefaßt würden.

Sochen Vorkommnissen gegenüber dürfte die Gefahr nahe liegen, daß die Regierung eine allzugroße Milde beweist. Schon jetzt klagen die deutschen Beamten in jenen Provinzen, daß sie der Widerspenstigkeit der Bevölkerung gegenüber nicht energisch auftreten dürfen, und wie nach 1866 in den neuen Provinzen die allzugroße Milde unserer Regierung sehr viel verdarb, so könnte durch denselben Umstand das Verschmelzungswerk abermals sehr lange verzögert werden.

Eine renitente Bevölkerung wird viel leichter durch Strenge, mit Gerechtigkeit gepaart, denn durch übergroße Nachsicht gewonnen, die allzuleicht für Schwäche gehalten wird. Man braucht nicht jedes von Gassenjungen ausgebrachte „vive la France" polizeilich zu bestrafen; wo aber sich ernstlicher Widerstand gegen die Autorität des Gesetzes zeigt, wie jetzt in Straßburg, ist schonungslose Strenge geboten, und daß diese fernerhin bethätigt werde, daß man in den neuen Landestheilen „deutsch" rede, ist der Wunsch der besten Freunde unserer in der letzten Zeit abermals so glänzend bewährten Regierung. H.

[Gedenktage.] Am 6. Juli 1866 Die Baiern treten ihren Rückzug an; die hessische Division nimmt ihren Rückzug auf die Linie Hanau-Mainz. Die Divisionen Beyer und

Goeben erreichen die Gegend von Fulda, General Manteuffel Hühnfeld. Die preußische Armee rückt überall ohne Kampf vor. Der König bestimmt, daß nur die linke Flügelarmee der österreichischen Armee nach Olmütz folgt, die beiden anderen Armeen dagegen direkt nach Wien marschiren. — Grammont beantwortet die in vor. Nr. d. Bl. erwähnte Interpellation dahin, daß Frankreich nie einen preußischen Prinzen auf dem spanischen Throne leiden würde und droht mit Krieg.

Troppau wird von den Preußen besetzt.

Am 7. Juli 1815. Zweiter Einzug der Verbündeten in Paris.

Deutschland. Berlin, 6. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Behauptung mehrerer Zeitungen, Antonelli habe Graf Taufkirchen gegenüber erklärt, er bewundere die Fraktion des Centrums des deutschen Reichstages oder er billige deren Haltung, in beiden Versionen als völlig grundlos.

Berlin. Was die Stellung der Preußischen Staatsregierung zu der Agitation des Unfehlbarkeits-Dogmas betrifft, so ist an den Bischof von Ermland Dr. Krementz Seitens des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Dr. v. Mühler nachstehendes Schreiben ergangen:

„Ew. Bischöfliche Hochwürden haben mir mit dem geehrten Schreiben vom 20. Mai d. J. — Nr. 2041 — Abschrift Ihrer Mittheilung an das königl. Provinzial-Schulcollegium in Königsberg von demselben Tage vorgelegt und daran den Antrag geknüpft, meinerseits möglichst bald Remedur hinsichtlich des Religions-Unterrichts an dem katholischen Gymnasium in Braunsberg eintreten zu lassen. Dieselbe Angelegenheit ist seitdem von einer großen Zahl von Eltern, deren Kinder dieses Gymnasium besuchen, zum Gegenstande ähnlicher Anträge gemacht worden. Nach reiflicher Erwägung der Sache kann ich jedoch die von dem königl. Provinzial-Schulcollegium getroffenen Anordnungen nur aufrecht erhalten.

Ew. Bischöfliche Hochwürden habe ich bereits in meinem ergebensten Schreiben vom 27. März und 20. April d. J erklärt, daß ich den Maßnahmen, welche Sie gegenüber dem Religionslehrer Dr. Wollmann wegen seiner Stellung zu den Beschlüssen des Vatikanischen Concils ergriffen haben, eine rechtliche Wirkung in Beziehung auf das von ihm bekleidete Staatsamt nicht zugestehen könne, daß derselbe mithin im Genuß seines amtlichen Einkommens verbleiben müsse, und daß ich nicht gesonnen sei, ihm in Ertheilung des Religionsunterrichts Hindernisse zu bereiten. Hieran muß ich auch jetzt festhalten. Der Umstand, daß Ew. Bischöfliche Hochwürden dem ꝛc. Wollmann die **missio canonica** entzogen haben, würde für den Staat nur dann von Bedeutung sein, wenn für diese Maßregel Gründe nachgewiesen würden, welche auch der Staat als zureichend anerkennt. Das ist nicht der Fall. Denn der ꝛc. Wollmann ist seiner Zeit mit Zustimmung der Kirche ordnungsmäßig zum Religionslehrer berufen und lehrt noch heute dasselbe, was er vor dem 18. Juli 1870 mit Zustimmung der Kirche gelehrt hat. Ihn zu nöthigen, daß er etwas Anderes lehren soll, oder ihn, weil er sich dessen weigert, in seinem Amte zu beunruhigen, hat der Staat keine Veranlassung.

Ist hiernach weder gegen die Person des ꝛc. Wollmann noch gegen den von ihm ertheilten Religionsunterricht etwas zu erinnern, so muß verlangt werden, daß die das Gymnasium in Braunsberg besuchenden katholischen Schüler an diesem Unterrichte Theil nehmen. Denn der Religionsunterricht ist auf den preußischen Gymnasien ein obligatorischer Lehrgegenstand. Einen rechtlichen Anspruch auf Befreiung von der Theilnahme an denselben haben nach § 11 Th. II. Tit. 12 A. L. R nur solche Kinder, welche in einer anderen Religion, als welche in der öffentlichen Schule gelehrt wird, nach den Gesetzen des Staates erzogen werden sollen. Wenn Ew. Bischöfliche Hochwürden hierin einen offenen Gewissenszwang, eine directe Verkümmerung der in Preußen den Katholiken feierlich garantirten Gewissensfreiheit finden, so scheint hierbei übersehen zu sein, daß eine gesetzliche Nöthigung zum Besuch des Gymnasiums in Braunsberg oder eines Gymnasiums überhaupt nicht besteht. Wer sich aber der an der Schule gesetzlich bestehenden Ordnung nicht fügen will, muß auf die Benutzung derselben verzichten und hat, wenn er es nicht freiwillig thut, keinen Grund zur Beschwerde, wenn ihm diese Benutzung versagt wird. Die Bemerkung endlich, daß jene Anordnung auch eine Verleugnung des stiftungsmäßig katholischen Charakters des aus speciell katholischen Fonds gestifteten Braunsberger Gymnasiums, und darum eine specielle Verletzung des positiven Rechts der Katholiken sei, findet ihre Erledigung in der Erwägung, daß die Stiftung des Gymnasiums in Braunsberg und die Widmung der zu seiner Unterhaltung dienenden Fonds einer Zeit angehört, in welcher der Concilsbeschluß vom 18. Juli v. J. noch nicht bestand.

Aus diesen Gründen kann ich der gegen die Anordnung des königlichen Provinzial-Schulcollegiums erhobenen Beschwerde keine Folge geben.

Berlin, den 28. Juni 1871.

von Mühler.

An den Bischof von Ermland, Herrn Dr. Krementz,
Bischöfliche Hochwürden, zu Frauenburg."

So ist denn endlich Klärung in diese Angelegenheit gekommen und man wird hoffentlich diesem übermüthigen Jesuitentreiben mit Energie ein Ende machen. Das hätte gerade noch gefehlt, daß der erste beste Bischof sich erlauben dürfte, eine besondere Regierung im Staate zu führen. Den Leuten muß der Standpunkt klar gemacht werden, daß sie im Staate nichts anderes sind, als einfache Staatsbürger, die den Gesetzen zu gehorchen haben.

— Es sind eine Anzahl Ingenieur-Geographen und Offiziere neuerdings wieder nach Frankreich gesendet worden, um das occupirte Terrain aufzunehmen.

— In der Angelegenheit der ultramontanen „Germania" gegen die Söhne des verstorbenen Kammergerichts-Rath Rhoden erklären der Divisionspfarrer Parmet und der katholische Feldprobst Namszanowski (Bischof von Agathopolis i. p.), letzterer als Zeuge, daß Rhoden „die Lehre vom 18. Juli d. J." angenommen habe.

Es ist doch gänzlich werthlos, wenn man einen sterbenden Menschen durch Verweigerung der Beichte ꝛc. zur Annahme der „Lehre vom 18. Juli v. J." zwingt.

— Zum Dank für die Begnadigung des Hrn. Gustav Güterbock, hat die Familie des Begnadigten 50,000 Thlr. der Verwendung für patriotische Zwecke gewidmet.

Leipzig, 5. Juli. Heute Nachmittag hielt die Leipziger Landwehr ihren Einzug in die prächtig geschmückte Stadt und wurde von einer zahllosen Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt. Jeder Mann erhält seitens der Stadt eine Gratification von 12 Thlrn. Morgen werden sämmtliche Mannschaften auf Kosten der Stadt gespeist.

Dresden, 5. Juli. Prinz Thomas von Genua ist heute aus Turin zum Besuche der sächsischen Königsfamilie

auf Schloß Pillnitz eingetroffen. — Das „Dresdener Journal" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach die aus Frankreich ausgewiesenen sächsischen Staatsangehörigen ihre Ansprüche auf Schadenersatz spätestens bis zum 20. Juli anzumelden haben.

Darmstadt, 5. Juli. Heute Nachmittag ist der Kaiser von Rußland mit seinen Söhnen und zahlreichem Gefolge zu einem kurzen Besuche am hiesigen Hofe eingetroffen.

Karlsruhe. Der Großherzog hat am 1. Juli einen Tagesbefehl an sein Armee-Corps erlassen, in welchem derselbe seine Anerkennung für die Leistungen während des Krieges u. die Hoffnung ausspricht, daß dasselbe die Treue, den Gehorsam, die Tapferkeit u. die Disciplin, welche es in Seinem Dienste bethätigt habe, auch im Dienste ihres nunmehrigen neuen Dienstherrn, des Deutschen Kaisers, treu bewahren werden. Das Baden'sche Kriegsministerium ist bekanntlich schon aufgelöst.

Ems, 5. Juli. Der Kaiser von Rußland ist heute mit dem Großfürsten abgereist. Die Spitzen der Behörden und ein zahlreiches Publikum waren am Bahnhofe anwesend. Bei der Abfahrt des Kaisers ertönten lebhafte Hochrufe.

München. An dem Begräbniß des altkatholischen Universitäts-Professors Zenger betheiligten sich über 6000 Personen. Die Beerdigung geschah nach katholischem Ritus.

Altenburg, 1. Juli. Gestern stieg hier Graf Moltke, auf seiner Reise nach Karlsbad, im Hôtel de Saxe ab. Die ihm zu Ehren gebrachte Militairmusik verbreitete mit Sturmeseile die Nachricht und binnen kurzer Zeit hatte die ganze Stadt geflaggt. Vor einer sehr zahlreich am Rathhaus versammelten Gesellschaft aus allen Ständen wurden am späten Abend von dem Männergesangverein und dem Musikchor der Turner-Feuerwehr eine große Anzahl patriotischer Lieder zum Vortrage gebracht. Vor 10 Uhr war Alles, was in großen Massen auf dem Markte und den unmittelbar daran stoßenden Straßen in der freudigsten Stimmung auf- und abwogte, mit der Feuerwehrmusik an der Spitze, vor das Hôtel de Saxe gezogen; dort trugen die Männergesangvereine ein patriotisches Lied vor, nach welchem der Advocat Große ein kurzes, echt deutsches und warm gesprochenes Lebehoch auf Graf Moltke ausbrachte, welches weithin in tausend und aber tausend Kehlen den stürmischsten Widerhall fand. Der Graf stieg zum Redner und zu den Versammelten auf die Straße herab, um ihnen Dank und Rührung zu erkennen zu geben. „Die Wacht am Rhein" schloß diese schnell improvisirte kleine Ovation, welche ebenso herzlich hingenommen wurde wie sie gereicht war.

Oesterreich. Wien, 4 Juli. Herrenhaus. Auf der Tagesordnung steht die Generaldebatte über das Budget für 1871. Unter den anwesenden Mitgliedern bemerkt man die Erzherzoge Carl Ludwig, Albrecht, Ernest, Rainer, Kardinal Rauscher, Kardinal Fürst Schwarzenberg, die Erzbischöfe Tarnoczy und Lambratowicz, den Erzbischof von Lemberg, den Fürstbischof Wiery und den Fürstbischof von Marburg. Graf Anton Auersperg spricht gegen die von der Regierung befolgte Ausgleichspolitik und erklärt Namens seiner Gesinnungsgenossen mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, die Bedüfnisse des Staatshaushaltes zu befriedigen, in die Berathung des Budgets eintreten, hiermit aber der Regierung kein Vertrauensvotum aussprechen zu wollen, da die Tendenzen derselben den wiederholt ausgesprochenen Ansichten des Herrenhauses widersprechen. Ditel erklärt, Galizien habe zur gegenwärtigen Regierung Vertrauen, desgleichen spricht Graf Goluchowski in seinem und seiner zahlreichen Gesinnungsgenossen Namens der Regierung das volle Vertrauen aus. Nach Schluß der Generaldebatte ergreift Minister-Präsideut Graf Hohenwart das Wort. Er betont, der Werth einer Verfassung liege darin, daß sie den unangefochtenen Boden für die Grundlage des Rechtes eines Staates bilde; direkte Wahlen würden Gegenstand fortgesetzten Widerstreites zwischen dem Reichsrathe und den Landtagen sein; die Loslösung des Reichsraths von den Landtagen wäre die ärgste Bedrohung des Geistes der Verfassung. Der Minister-Präsident weist darauf hin, daß im gegenwärtigen Augenblicke Angesichts der Weltereignisse die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgleich noch größer geworden sei. Das Hauptziel der Regierung sei, die Verfassung allseitig anerkannt und befestigt zu sehen; die Befürchtung einer Hintenansetzung der Deutschen in Oesterreich sei völlig unbegründet. — Hierauf wird der gesammte Staatsvoranschlag en bloc angenommen und sodann das Finanzgesetz sowie die von der Kommission beantragten Resolutionen genehmigt.

Italien. Rom, 5. Juli. Bei dem gestern von der Munizipalität veranstalteten Diner hielt der Minister des Aeußern, Visconti Venosta eine Ansprache, in welcher er betonte, daß alle italienischen Ministerien bezüglich der römischen Frage die von Cavour eingeleitete Politik befolgten, die Einheit Italiens mit der Sicherung der Freiheit der Kirche zu verbinden. Das erhabene Schauspiel der letzten Tage rechtfertige das von der Regierung befolgte Programm, Rom zur Hauptstadt Italiens zu machen. Der Minister sprach schließlich seine Bewunderung aus für die Ergebenheit der Bewohner Roms für den König und ihre Achtung der öffentlichen Ordnung. — Die Konskriptionspflichtigen stellten sich heute unter dem Rufe: „Es lebe der König!"

Frankreich. Paris, 5. Juli. Nationalversammlung. Artikel 1 des Gesetzentwurfs über die Cautionspflicht für Zeitungen wird mit 329 gegen 202 Stimmen angenommen. Durch denselben wird das Gesetz, welches die Cautionspflicht der Zeitungen beseitigte, außer Wirksamkeit gesetzt.

Versailles, 4. Juli. [Nationalversammlung.] Minister Lambrecht erklärt, daß es sich nicht um ein Preßgesetz, sondern lediglich um die Cautionspflichtigkeit handle und ersucht die Redner, die Diskussion hierauf zu beschrän-

ken. Alsdann wurde die zweite Berathung beschlossen. — Auf eine Interpellation bezüglich der Entscheidung des Leipziger Oberhandelsgerichtes in der Frage der französischen Wechselmoratorien erwiederte Favre, es sei überraschend, daß man gerade in Deutschland den Fall der force majeure nicht habe zulassen wollen. Die Entscheidung habe allgemeine Mißbilligung gefunden. Die Bemühungen in Brüssel und Frankfurt bei den Friedensunterhandlungen sind fruchtlos gewesen. Auf eine schnelle Lösung hoffe er nicht. Schließlich weist Favre darauf hin, daß in keinem andern Lande der Vorgang des Leipziger Gerichtes Nachfolge gefunden habe. Aus dem Wunsche der Kammer werde die Regierung übrigens Veranlassung nehmen, nochmals neue diplomatische Schritte zu thun. — Das Gesetz über die Verlängerung der Wechselfristen wird hiernach angenommen.

St. Denis, 6. Juli. Heute Morgen 8 Uhr begab sich General v. Manteuffel mittelst Extrazuges von Compiègne nach Versailles. In St. Denis wurde derselbe vom deutschen Geschäftsträger, Grafen Waldersee, erwartet, welcher ihn nach Versailles begleitete, woselbst Dejeuner bei Thiers stattfindet. Nachmittags wird General v. Manteuffel nach Compiègne zurückkehren.

Belgien. Brüssel, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Senates brachte Staatsminister Malou einen Gesetzentwurf ein, nach welchem Jeder, der durch eine in einer öffentlichen Versammlung vorgetragene Rede zu Vergehen oder Verbrechen auffordert, bestraft werden soll.

Die Repräsentantenkammer hat das Gesetz, welches die Spielbank in Spa aufhebt, angenommen.

Rumänien. Bukarest, 6. Juli. Die Kommission für die Vorlage, betreffend die Eisenbahnfrage, nahm die Vereinbarung des Ausgleichs mit 6 gegen 1 Stimme an.

Türkei. Konstantinopel, 5. Juli. Mehemed Ruschdi Pascha wurde zum Justizminister und Ehdem Pascha zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Telegraphische Depeschen

Köln, 6. Juli. Heute Vormittag fand der Einzug der Truppen unter unendlichem Jubel der gesammten Bevölkerung programmgemäß statt. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Heute Mittag Festbanket, Abends allgemeine Beleuchtung. Alle Geschäfte ruhen.

Darmstadt, 6. Juli. Der Landtag hat heute die Vorlage über die Militärkonvention mit 39 gegen 10 Stimmen angenommen. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Justizminister Freiherr v. Lindelof: Aus der Opferwilligkeit und der nationalen Begeisterung aller Stände sei das neue deutsche Reich entstanden und zu einer europäischen Macht geworden. Sein wohlorganisirtes Heer biete die beste Bürgschaft des Friedens. Die Regierung sei sich der Pflicht bewußt gewesen, ihren Theil zur Centralisation beizutragen und habe daher auf einzelne ihr zustehende Rechte verzichtet. Gagern erklärte, er sei Föderalist, allein bei der Stimmung, welche augenblicklich in Frankreich herrsche und die über kurz oder lang einen neuen Krieg befürchten lasse, halte er es nicht für passend, an den festen Einrichtungen des deutschen Reiches zu rütteln. — Gegen die Konvention sprachen die Vertreter des adeligen Grundbesitzes, sowie die Abgeordneten Kurtmann und Dumont.

Wien, 6. Juli. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, ist die Erhebung der diesseitigen Gesandtschaft in Berlin zum Range einer Botschaft beschlossen. Der Ausschuß der ungarischen Delegation hat, dem Vernehmen nach, den erforderlichen Mehrbedarf bereits bewilligt.

Paris, 6. Juli. Das „Journal officiel" bringt einen Artikel, betreffend die Okkupation durch die deutschen Truppen und empfiehlt Geduld und Mäßigung als einziges und bestes Mittel gegen die Leiden, welche dem Lande durch die deutsche Besetzung erwachsen; ferner, fährt das genannte Blatt fort, ist allen deutschen Kommandirenden der Befehl gegeben worden, den Bewohnern der besetzten französischen Landestheile keine Strafen aufzuerlegen, außer solchen, welche durch ein Kriegsgericht zuerkannt sind, und dabei Geldbußen sowie damit zusammenhängende militärische Maßregeln zu vermeiden. — Auf die Beschwerde des Grafen Waldersee, bezüglich der bittern Sprache gewisser Zeitungen und der dadurch verursuchten Aufregung, bittet das „Journal officiel" die Zeitungen, sich aller Worte zu enthalten, welche die Leidenschaften entflammen und verbittern könnten, und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß Frankreich bald das Ende der auf demselben lastenden Leiden sehen werde.

London, 6. Juli. Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen mit Höchstihren Kindern, den Prinzen Wilhelm und Heinrich und der Prinzessin Sophie sind mit dem Gefolge nach einer glücklichen Ueberfahrt heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Rom, 6. Juli. Der belgische Gesandte ist hier eingetroffen und hat dem Minister des Aeußeren, Visconti Venosta, einen Besuch abgestattet.

Bukarest, 6. Juli. Die Kommission für die Vorlage betreffend die Eisenbahnfrage hat die Ausgleichs-Vereinbarung zwischen der rumänischen Regierung und den Konzessionären der rumänischen Eisenbahnen mit sechs Stimmen gegen eine angenommen.

Petersthal, 6. Juli. Der Kaiser von Rußland ist mit zwei Großfürsten heute Nachmittag hier eingetroffen.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg. An der vom hiesigen Gewerbeverein am 5. d. veranstalteten Excursion betheiligten sich über 100 Personen. Die Abfahrt von hier mittelst Omnibusfuhren erfolgte Mittags um $12\frac{1}{2}$ Uhr. Als erstes Ziel galt die Januscheck'sche Brauerei in Warmbrunn, woselbst der Vorsitzende des Vereins, Herr Bürgermeister a. D. Vogt, die an dem Ausfluge Betheiligten begrüßte, der Etablissements-Direktor Hr. Welk aber dieselben bereitwilligst in die Brauerei-Räumlichkeiten einführte und dort die Anlagen und Einrichtungen erklärte. Nach etwa einstündiger Rast erfolgte die Weiterfahrt bis zu Tietze in Herms-

dorf, dessen Garten einen halbstündigen angenehmen Aufenthalt bot, worauf sich die Mitglieder theils auf leichten Wagen, theils zu Fuß nach Agnetendorf begaben, um dort die Herzig'sche Holzwaaren-Fabrik (Firma: Gustav Herzig in Hermsdorf u. K.) zu besichtigen. Leider reichte die Zeit nicht hin, von dem freundlichen Anerbieten des Herrn Herzig, die Fabrikation selbst in ihren verschiedenen Zweigen zu verfolgen, Gebrauch machen zu können; doch war auch die Besichtigung der Lagerräume an sich schon höchst interessant Die Holzwaaren-Industrie hat durch Herrn Herzig im Riesengebirge nicht blos Eingang, sondern auch eine wesentliche Ausbreitung von dem Etablissement aus, dem einzigen seiner Art in hiesiger Gegend, gefunden, so daß die Beziehungen des Geschäfts sich über das In- und Ausland, bis über das Meer hin, erstrecken. Das Etablissement hat den störenden Einfluß der kriegerischen Ereignisse nunmehr glücklich überwunden, und der allgemeinen Klage der gesammten preußischen Industrie, daß der Absatz nach Rußland der hohen Zölle wegen lahm liege, ist Herrn Herzig die Genugthuung geworden, gerade von dort her seit Beendigung des Krieges mit namhaften Ordres ausgestattet zu werden. Die Bezeichnung des Etablissements: „Spielwaaren-Fabrik" ist einseitig, indem die Fabrik sich mit allerlei Arbeiten für Haus und Küche, sowie mit Anfertigung von Schreibutensilien, Längen- und Hohlmaßen nach dem neuen System, von Waldsachen nach eigener Erfindung, von Schachteln für die Apothekereien u. s. w. beschäftigt. Fast alle Bewohner des Hochgebirges finden durch letzteren Industriezweig allein volle Beschäftigung.

Die Gewerbe-Vereins-Mitglieder schieden von der Stätte des Kunstfleißes mit Dank für jegliche freundliche Aufnahme und stiegen sodann zur „Bismarckshöhe" hinan, um dort im Anblick der herrlichen Natur sich in geselliger Weise zu ergehen, bis der herannahende Abend zum Niedersteigen nach Agnetendorf und Hermsdorf mahnte. Von Tietze's Hotel aus fuhren die Betheiligten wieder in die Januscheck'sche Brauerei zurück, wo sie unter Conzert der Elger'schen Capelle, die den Verein bereits Mittags bei der Einfahrt nach Warmbrunn musikalisch begrüßt hatte, des gemüthlichen Beisammenseins noch einige Zeit pflegten, bis die Wagen in der Ordnung, wie sie voll waren, wieder nach Hirschberg zueilten. Die günstige Witterung, welche den ganzen Tag über anhielt, war um so angenehmer, als auch viele Damen, Angehörige der Mitglieder, an dem Ausfluge Theil nahmen.

△ In der am vergangenen Mittwoch im Siegemund'schen Lokale abgehaltenen Sitzung des hiesigen kaufmännischen Vereins wickelte sich, nachdem das letzte Protokoll angenommen und vollzogen worden war, die Tagesordnung wie folgt ab:

1. Mittheilung des Jahresberichts durch den bisherigen Schriftführer Herrn Herrmann. Die Zusammenstellungen ergaben, daß der Verein, welcher am 18. Mai v. J. von 57 Mitgliedern constituirt wurde, gegenwärtig 68 Mitglieder zählt. Im Laufe des Jahres fanden 14 ordentliche und 4 außerordentliche Sitzungen statt. Der Erfolg der Thätigkeit war den Bestrebungen des Vereins günstig.

2. Jahresrechnung durch den Kassirer Herrn Prause. Die Rechnung, welche einen Bestand von 19 Thlr. nachwies, war für richtig befunden worden und es wurde dem Kassirer durch die Versammlung Dank und Decharge zu Theil; ebenso dankte die Versammlung dem gesammten Vorstande für die treue Mühewaltung, welche derselbe in der Leitung der Vereinsangelegenheiten bekundet.

3. Neuwahl des Vorstandes, wobei zum Vorsitzenden Herr Herrmann, zu dessen Stellvertreter Herr B. Cohn, als sonstige Vorstandsmitglieder, denen es überlassen bleibt, die Geschäfte unter sich zu vertheilen, die Herren: Buchhändler Kuh, Kaufm. E. Cassel, Kaufm. P. Heine und Apotheker Lucas gewählt.

4. Antrag, die ordentlichen Sitzungen bis Anfang October zu vertagen. Die Versammlung ertheilte dem Antrage ihre Zustimmung, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

* Da jetzt keine allgemeine Amnestie erlassen wird, ist der Justizminister angewiesen worden, über einzelne geeignete Fälle zum Zweck von Strafnachlassen Anträge einzubringen.

* In Schreiberhau wird vom Herrn Fabrikbesitzer Hitze zu Petersdorf eine Pappenfabrik angelegt.

* Die Vizefeldwebel vom Reserve-Bataillon Berlin Nr. 35, Barop, Benoit, Weyer, Darcke, Bredereck, Behrendt, Anschütz, sind zu Sec.-Lieutenants der Reserve des 47. Regiments ernannt worden. Jäckel, Sec.-Lieut. vom 47. Regmt. ist zur Dienstleistung als Inf.-Offizier und Lehrer bei der Kriegsschule zu Engers kommandirt.

* Von kundigen Seiten wird vor Betheiligung an den neuerdings wieder in Menge auftauchenden Einladungen zu Aktien-Unternehmungen in Amerika unter Hinweisung auf die Unsicherheit und Gefährlichkeit solcher Geldanlagen gewarnt. So geben die auch hier unter das Publikum gebrachten Prioritäten der Alabama-Matanopa-Eisenbahn schon längere Zeit keine Zinsen mehr, und die Gesellschaft hat sich bankerott erklärt Die amerikanischen Aktionäre halten die Züge an und pfänden das Bahnmaterial, — die hiesigen Aktionäre aber haben das leere Nachsehen.

* An Stelle des nach dem Elsaß berufenen Kantors Knauer aus Bunzlau ist Kantor Franke in Sorau zum Dirigenten des Niederschlesischen Sängerbundes bestellt worden. Das im vorigen Jahre des Krieges wegen verschobene Gesangfest des Bundes findet nunmehr am 23. und 24. Juli in Lüben statt.

* Das Kammergericht hat bei Gelegenheit eines Prozesses ausgeführt, daß auch Gastwirthe, Hotelbesitzer, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Artikel 10, zu den Kaufleuten zu rechnen sind.

* Die bisher offene Frage, wie es mit den Interimsscheinen der jungen Prämienloose bei der Abstempelung gehalten werden soll, wird durch eine Bekanntmachung des Reichskanzleramtes vom 1. Juli cr. dahin beantwortet, daß die Interimsscheine ebenfalls zur Abstempelung eingereicht werden müssen. Nach erfolgter Abstempelung empfängt der Inhaber von der betreffenden Stempelstelle ein Certificat, welches ihm das Recht zusichert, die definitive Schuldverschreibung bis zum 31. Dezember cr abstempeln zu lassen. Anträge auf Abstempelung solcher definitiven Schuldverschreibungen, bezüglich deren die entsprechenden Interimsscheine rechtzeitig zur Abstempelung vorgelegt sind, sind ausschließlich an die Hauptkasse der Seehandlung in Berlin zu richten, welche die definitiven Obligationen nochmals abstempelt, ohne auf die für die Interimsscheine bereits verwendeten Stempelmarken Rücksicht zu nehmen.

Görlitz. Der Hauptmann Nolte vom 6 Jäger-Bataillon ist in das 5. Jäger-Bataillon versetzt worden; von Gersdorff, Hauptmann vom 5. Jäger-Bataillon zum Komp.-Chef ernannt.

Görlitz. Das hiesige Jäger-Bataillon erhielt vor einigen Tagen ein werthvolles Geschenk von einem Bürger Breslaus, Herrn Juwelier Köbner, bestehend in einem silbernen Signalhorn, mit reicher Verzierung in getriebener Arbeit, welche außer der Widmung auch auf dem Bande eines Eichenkranzes die Namen aller Schlachten und Gefechte, welche das Bataillon in dem letzten Kriege mitgemacht, enthält. Die höhere Erlaubniß zum Führen des qu. Hornes soll bereits ertheilt sein.

Breslau. [Die Warschau-Breslauer Eisenbahn betreffend] kann die „Schles. Ztg." ihre Meldung: Der amerikanische Konsul, Herr v. Hofmann, habe von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland die Konzession zu den Vorarbeiten für die Linie auf russisch-polnischer Seite erhalten, durchaus bestätigen. Das betreffende Aktenstück, worin der Kaiserl. russische Minister für Verkehrswesen, Graf Bobrinsky, die durch Se. Majestät erfolgte Genehmigung mittheilt, liegt der Zeitung d. d. St. Petersburg, 4. (16.) Juni, im russischen Original vor.

Vermischte Nachrichten.

Halle, 2 Juli. [Arbeiterfest der Faber'schen Buchdruckerei.] Gestern waren 225 Jahre seit der Begründung der Faber'schen Buchdruckerei verflossen und an demselben Tage vor 25 Jahren hatte der jetzige Besitzer derselben, Herr Gustav Faber, die alleinige Leitung des Geschäfts übernommen. Dies Doppeljubiläum wurde von dem gesammten Personal der Faber'schen Offizin in festlicher Weise gefeiert.

— Aus Bonn vom 27. Juni schreibt man der „Kölnischen Zeitung": „Die Eifeler Post langte heute mit erheblicher Verspätung hier an. Wie wir hören, hat dieselbe in dem sonderbaren Umstande ihren Grund, daß auf der Strecke von Daun bis Adenau 1 Fuß hoher Schnee lag. Sonderbare Hundstage in diesem Jahre!

Prag, 2. Juli. [Fischfang mittelst Dynamits.] Auch in der Nähe Prags wurde bereits der gefährliche Versuch gemacht, Fische mittelst Dynamits zu tödten. Die Pächter der Kaiserwiese haben nämlich in die auf derselben befindlichen fischreichen Tümpel letzten Montag verschlossene, mit einer Lunte versehene Dynamts-Patronen gelegt. Als diese explodirten, schlug das Wasser klafterhoch empor, und einige Augenblicke darauf schwamm an der Oberfläche eine große Anzahl kleinerer und größerer Fische, welche durch die heftige Erschütterung getödtet worden waren Es wurden mehrere Scheffel voll fortgetragen.

— Zur Illustration des Geisteszustandes mancher Ultramontanen diene folgende, gläubig aufgenommene Stelle aus dem Briefe eines nach Rom gesandten Deputirten an den „Nassauer Boten". Dieselbe lautet: „Und nun, nachdem alle Deputirte sich ihm (dem Papste) genähert hatten, stand er auf und hielt, obgleich er italienisch sprach, eine durch Klarheit der Aussprache, Kraft des Ausdrucks, Feuer und Beredsamkeit so ausgezeichnete Ansprache, daß fast Alle versicherten, obgleich sie nicht italienisch verstanden, durch Sinn und Gedanken diese seine apostolischen Worte vollkommen begriffen zu haben."

— Ein interessantes Diarium vom Rigi-Scheideck vom 23. bis 28. Juni lautet folgendermaßen: Am 23 Juni blauer Himmel bei 15 Grad Wärme. Allseitiges Behagen; die Scheideckhöhe wimmelt von zuströmenden und promenirenden Sommerfrischlern. Am Johannistag: Nordwest Zuerst Cumulus, dann Stratus am erblassenden Horizonte; verdächtiges Pusten und Stöhnen in der Luft; Zusammenrottungen der Gäste vor dem Hause mit lebhaftem Meinungsaustausch über die Situation. 25. Juni: Verneblung sämmtlicher Alpen-Potentaten, vom östlichen Santis bis zum westlichen Brienzer Rothhorn haben sie sich bis auf Weiteres in ihre Gemächer zurückgezogen. Gegen Mittag Regen mit einigen wie zum Spaß eingewirkten Schneeflocken. Am 27. Juni früh: 10 Zoll Schnee, 2 Grad unter Null, an den Dachrinnen 20zöllige Eiszapfen. Senn- u. Gaisbub interniren ihre Heerden in die Ställe. Am Nachmittag bethätigt sich die aus Schweizern, Deutschen und Engländern zusammengesetzte Gesellschaft zur Erbauung eines Schnee-Colosses vor dem Hause. Am 28 Juni: Nachts 3 Grad Kälte, am Morgen 2 Grad Wärme. Die Sonne beginnt da und dort den Schneehimmel zu durchbrechen. Soeben kommt von Rigi Staffel ein Telegramm: „Den Leidensgenossen auf Scheideck bezeugen auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege ihre aufrichtigste Theilnahme: die eingeschneiten Kurgäste auf Staffel." Antwort: „Muth, Leidensgefährten! Der gestern nach längeren Schneeballengefechten hier auf Vorposten gestellte Schneemann beginnt soeben an seiner ferneren Existenz zu zweifeln. Die aufthauenden Kurgäste auf Scheideck."

— [Ueber die rumänische Eisenbahn-Angelegenheit] entnimmt die „Spen. Ztg." einer dem „Bresl. Handelsblatt" aus Bukarest vom 25. Juni zugehenden Korrespondenz Folgendes: „Die Grundzüge des zwischen der Regierung und den Konzessionären getroffenen Ausgleichs sind bekannt Für den richtigen Eingang der von letzteren an die Regierung zu zahlenden 4 Millionen Thaler haften Dr. Strousberg und seine Mitkonzessionäre, Herzog von Ratibor, Herzog von Ujest und Graf Lehndorf, mit ihrem ganzen Vermögen. Die Konversion der Obligationen in fünfprozentigen Obligationen, deren Zinszahlung durch die gesammte Staatseinnahme Ruminiens garantirt und gedeckt ist, hat die Berliner Handelsgesellschaft übernommen, wofür sie eine Provision von 2 Prozent erhält. Dieselbe zahlt auch die fälligen Coupons aus und zwar den Januar-Coupon voll, den Juli-Coupon (falls die Konversion bis 1. Juli bereits definitiv geworden ist) nach Maßgabe der Konversion. Zur Deckung der Coupons erhält die Handelsgesellschaft von der rumänischen Regierung 22 Millionen „Domänen-Obligationen des Staates Rumänien", welchen Namen bekanntlich die kürzlich votirte Anleihe führt. Wie das „Bresl. Handelsblatt" bemerkt, haben sich nach neueren telegraphischen Nachrichten noch mehrere größere Bankinstitute bei der Konversion betheiligt." Wiener Blättern wird vom 2. Juli aus Bukarest gemeldet: „Durch neue Vorschläge in der Eisenbahnfrage ziehen sich die Kammer-Verhandlungen in die Länge. Die Generaldebatte steht erst Mittwoch bevor."

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

1. Klasse 144. Klassen-Lotterie.

Ziehung am 5. Juli 1871.

1 Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 14998.
1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 82675.
3 Gewinne von 1200 Thlr. auf Nr. 45831 47678 79383.
2 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 66059 72372.
1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 22189.

Ziehung am 6. Juli 1871.

1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 49751.
2 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1319 46992.
4 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 4219 73328 86062 92001.

Verloosungen.

[Kurhessische Loose.] Ferner wurden gezogen: Nr. 16756 29638 64716 68410 82029 111490 122656 133863 134874 145375 a 200 Thlr. Nr. 8148 25666 667 668 50417 58096 62681 63485 494 67516 81590 82036 105736 740 132713 714 134858 156677 681 158779 a 130 Thaler. Nr. 1567 808 965 5476 490 6525 12554 569 13044 47 16249 246 17676 689 24591 606 25226 29866 34013 241909 914 42324 47590 599 48684 689 697 50401 418 61571 62690 63478 489 496 64304 710 74158 167 726 742 81584 955 967 968 83104 110 88209 221 89197 93240 97772 773 99871 918 103909 910 104026 47 105734 106684 693 694 111499 113855 861 875 115454 471 123433 128703 712 715 134873 136352 369 138239 142552 143754 145187 354 373 146760 761 149080 501 502 514 150127 130 141 151681 152153 156 156033 461 468 474 735 158776 782 791 161001 730 748 163470 a 100 Thlr. Alle übrigen Nummern der am 1. Dezember v. J. und 1. Juni c. gezogenen Serien erhalten den Gewinn von 65 Thlrn.

[Meininger 7 Gulden- oder 4 Thaler-Loose.] Bei der am 1. Juli 1871 stattgefundenen vierten Serien-Ziehung sind die nachfolgenden 20 Serien gezogen worden: 295 404 584 1298 1506 1924 3366 3686 4562 4710 6331 6383 6431 6906 7321 7572 7612 8339 8411 9835.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Julius Eduard Dormike in Marienburg, Verw. Rechtsanwalt Horn, 15. Juli.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

„Du darfst nicht in mein Zimmer treten!“ rief Elsbeth mit entschlossener Stimme und richtete sich in die Höhe.

„Was soll das bedeuten? Bist Du toll geworden?“ schrie Mathilde ganz entrüstet.

„Mache was du willst, aber nur über meine Leiche kommst Du in meine Stube.“

„Albernes Geschöpf, das wollen wir doch sehen!“ Mathilde suchte mit Gewalt die Kleine bei Seite zu schieben, aber diese schien Riesenkräfte zu besitzen und war nicht von der Stelle zu bringen.

Von dem Lärm herbeigelockt, erschien jetzt auch Emil.

„Da siehst Du, daß es Zeit ist, sie aus dem Hause zu schaffen, sie wächst uns sonst über den Kopf!“ und währenddem versuchte sie von Neuem, Elsbeth von der Thüre wegzuzerren.

Emil lachte über dies wunderliche Schauspiel, und dadurch noch mehr erbittert, rief sie heftig: „Hilf mir lieber; sie muß mir unter allen Umständen öffnen, ich will ihr Zimmer sehen.“

„Ach, laß doch die Kleine in Ruhe! Du hast ihr ja schon Angst genug eingejagt.“

„Du hilfst ihr noch? Ah, das hab' ich nicht um Dich verdient! Ich habe Dir Alles geopfert und bin vor Nichts zurückgescheut, wo es Dein Glück galt, und Du kannst mir nicht den kleinsten Gefallen erweisen!“ Sie brach vor Wuth und Erbitterung in Thränen aus.

„Ja, Du hast vor Nichts zurückgescheut, nicht einmal vor einem Morde!“ rief Elsbeth, die nicht länger an sich halten konnte.

Mathilde zuckte zusammen und starrte einen Augenblick in sprachloser Bestürzung die Schwester an; dann warf sie ihrem Verlobten einen Blick zu. — Beide verstanden sich jetzt wieder. —

Emil hatte keine Miene verzogen, nur sein Gesicht war etwas bleicher geworden und um seine schmalen Lippen zuckte es unheimlich. Er stand eine Secunde unschlüssig dort und drehte die Enden seines Schnurrbartes; aber in der nächsten stürzte er wie ein Tiger auf das junge Mädchen, und noch ehe Elsbeth einen Schrei ausstoßen konnte, hatte er sie zu Boden gerissen.

Der Maler hatte Alles gehört und bereits vergeblich an dem Schlosse gerüttelt; jetzt ahnte er, daß Elsbeth's Leben auf dem Spiele stand, und mit einem kräftigen Fußtritt sprengte er die Thür. Er sah, wie das unnatürliche Paar sich über das arme Opfer geworfen und es zu erwürgen suchte.

Im nächsten Augenblicke schon stürzte er auf Emil zu, um Elsbeth aus seinen blutgierigen Händen loszureißen.

Dieser war auf einen so unerwarteten Angriff nicht gefaßt gewesen, und so gelang es Richard endlich, das arme Mädchen aus seinen Händen zu befreien und den Mörder zu Boden zu drücken.

Kaum war jedoch Mathilde diese neue, ganz unerwartete Hülfe gewahr geworden, als sie jetzt ebenfalls ihre Schwester losließ und mit der ganzen Wuth einer Megäre auf Richard einstürzte, um ihren Verlobten zu retten.

„Das Messer! wo hast Du das Messer?“ flüsterte sie ihm zu.

„Nicht hier,“ knirschte dieser vor Wuth, dem es unmöglich geworden war, sich den Händen des Malers zu entwinden.

Wie eine Furie stürzte Mathilde davon, um die Mordwaffe zu holen und dem kecken Eindringling ein rasches Ende zu bereiten; aber sie hatte die Schwester vergessen oder sie schon für völlig betäubt gehalten.

Kaum fühlte sich Elsbeth von ihren Peinigern befreit, da flog sie wie ein Pfeil hinaus. In der nächsten Secunde war sie schon auf dem Corridor und rief verzweifelnd „Mord! Mord! zu Hülfe!“ und zerrte dabei an der Zimmerglocke; dann aber warf sie sich rasch besonnen der Schwester entgegen, die schon mit einem langen, scharfen Messer in der Hand zurückkam.

„Willst Du mich loslassen? oder ich steche Dich nieder!“ schrie Mathilde außer sich vor Wuth.

„Thue es, ermorde Deine eigene Schwester, aber Du darfst nicht von der Stelle!“ und Elsbeth suchte sie mit aller Gewalt zurückzuhalten.

„Du willst nichts Besseres haben,“ kreischte sie und schwang das Messer, um es erbarmungslos der Schwester in das Herz zu stoßen, — da fiel ihr von hinten Jemand in den Arm, es war einer der Polizeibeamten, die eben erst vorsichtig das ganze Haus umstellen gewollt und, von dem Schrei herbeigelockt, nun hastig vorwärts stürmten.

In wenigen Secunden war sie gefesselt und alle Fluchtgedanken damit abgeschnitten.

Während ein Theil der Beamten Mathilden ihre Aufmerksamkeit widmete, hatte Elsbeth angstvoll den Anderen zugerufen: „Kommen Sie, sonst ist Richard verloren.“

Es war wirklich die höchste Zeit. Der weit gewandtere Emil hatte sich von seiner ersten Bestürzung erholt und es war ihm gelungen, sich wieder heraufzuarbeiten; er hielt jetzt wie mit eisernen Krallen Richard umfaßt und suchte ihm auf die Brust zu knieen, um ihn zu vernichten.

Nur mit Gewalt vermochte man ihn von dem Maler loszureißen.

Auch er begriff sofort, als er die Beamten sah, daß Alles verloren sei; er fand sich mit vornehmer Haltung in sein Schicksal. „Meine Herren, der Klügste giebt nach,“ sagte er spöttisch mit einer leichten Verbeugung und ließ sich ohne den geringsten Widerstand Fesseln anlegen. „Ich bin nicht neugierig, lieber Freund,“ wandte er sich mit einem eigenthümlichen Lächeln an Richard, „aber wie Sie hierher und hinter unsere Abenteuer gekommen sind, ist mir doch ein Räthsel, denn daß ich Ihnen allein diesen überraschenden Besuch zu verdanken habe, daran darf ich wohl nicht zweifeln.“

Richard hielt es nicht der Mühe werth, dem Schurken eine Antwort zu ertheilen, der sich noch das Ansehen zu geben suchte, als sei er selbst durch diesen unerwarteten, vernichtenden Schlag nicht zu erschüttern. Er eilte, nachdem er wieder zu Athem gekommen, auf Elsbeth zu und sagte tief ergriffen: „Wie dank ich Dir, Du hast mir mehr als das Leben gerettet!“

Alles vergessend, in überwallender Empfindung schmiegte sie sich an ihn an, „Nein, nein, Sie haben mich zuerst gerettet!“

Die Beamten schickten sich jetzt an, das Verbrecherpaar hinwegzuführen. Als Elsbeth dies bemerkte, griff ihr doch

das finstere Schicksal der Schwester an's Herz und unter heißen Thränen schluchzte sie hervor: „Leb' wohl, Mathilde! O warum mußtest Du diesen Weg gehen!"

Die Schwester warf ihr einen Blick des kältesten Hasses zu: „Verrätherin!" knirschte sie; „ich bedaure nur, daß ich Dir nicht den Lohn dafür zahlen konnte."

„Ich habe Dich nicht verrathen, aber Gott selbst wollte Eurer Mordlust ein Ziel setzen," entgegnete Elsbeth.

„Laß Dir nicht angst werden, daß Du heute noch hier bleiben mußt, aber morgen werde ich Dir in irgend einer Familie ein Unterkommen verschaffen," wandte sich Richard wieder zu Elsbeth.

„Nein, ich mag keinen Augenblick hier bleiben, mir graut vor diesem Zimmer; bringen Sie mich zu Emilie," erklärte sie entschieden.

Eine Stunde später waren die weiten Räume verlassen. Das Verbrecherpaar, das sich ein paradiesisches Dasein geträumt, saß im Gefängniß.

Justizrath Hartmann war nicht wenig erstaunt über die unerwarteten Ereignisse, die plötzlich August's Unschuld darlegten und seine sofortige Freilassung veranlaßten. Der Justizrath hatte sich Alles so geschickt und sorgfältig zurechtgelegt, daß es ihm anfangs einige Mühe kostete, sich in das Unerwartete zu finden; aber dann nahm er doch an dieser glücklichen Schicksalswendung den lebhaftesten und herzlichsten Antheil.

Tiefer, gewaltiger berührte natürlich den Gefangenen selbst diese wunderbare Erlösung. Er hatte sich selbst aufgegeben und nicht der leiseste Strahl von Hoffnung lebte in seinem umdüsterten Herzen. Es schmerzte ihn anfangs tief, daß auch sein Oheim an seine Schuld glauben konnte, später war ihm auch das gleichgültig. Das Leben, die ganze Welt erschien ihm fratzenhaft verzerrt; er dachte, fühlte nichts mehr und sehnte die Stunde herbei, die endlich seine Zelle öffnen und dieser widerlichen Posse für immer ein Ende machen mußte . . . .

Und nun mitten in diesem Elende, dieser düstern Verzweiflung — einen solch' blendenden Sonnenstrahl, ein solch' unermeßliches Glück — der süße, berauschende Jubelruf: „Freiheit!"

Es war zu viel, es wollte ihm faßt die Brust zersprengen, und es bedurfte einer ganzen Zeit, ehe er sich sammeln und die Fülle seines Glückes begreifen konnte.

Als August erfuhr, wem er eigentlich seine Befreiung zu verdanken habe, eilte er sogleich zu dem Maler und stürzte jubelnd in dessen Arme. Von diesem erfuhr er die nähern Umstände.

„Es war mir stets unbegreiflich," begann August nach einer Pause: „wie ein Stück meines Rockes auf den Schauplatz des Mordes gekommen; jetzt, nach Deiner Erzählung, ist mir Alles klar. Nach der Ermordung Cölestinen's sind die Schurken sogleich zu meinem Stelldichein gekommen, und nachdem sie mich mit einem derben Schlage betäubt, konnten sie mir leicht ein Stück vom Rocke losreißen, ohne daß ich's merkte, um so mehr, als ich in ungeduldiger Erwartung und in meiner düstern Verzweiflung etwas zu viel über den Durst getrunken hatte. Mathilde hat meine Handschrift nachgeahmt, das verstand sie prächtig. O, es liegt in diesem ganzen Anschlage eine Schurkerei und Treulosigkeit, daß mir noch immer der Verstand stille steht, sobald ich darüber nachdenke."

„Ja, der äußerst geschickt entworfene und umsichtig ausgeführte Plan macht den beiden Raubthieren alle Ehre," meinte Richard. „Du hast zwar immer an der Wahrheit seiner Jagdgeschichten gezweifelt, aber Du mußt bekennen, daß er sich auf die hohe Jagd versteht."

(Fortsetzung folgt.)

Nebst drei Beilagen.

Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Reumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

9510.
Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 9. Juli. Neu einstudirt: **Auf eigenen Füßen.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 6 Bildern von Emil Pohl.
Montag den 11. Juli nur bei Regenwetter Vorstellung.
Dienstag den 11. Juli. Letztes Gastspiel und Benefiz des Herrn v. Ernest. Zum 1. Male: **Die Harfenschule.** Lustspiel in 3 Akten von Brachvogel. — Verfasser vom „Narciß". —
Beaumarchais — Herr von Ernest, als letzte Gastrolle.

E. Georgi.

9533. Schmiedeberg, im Juli. Lange hat der Sommer in diesem Jahre gezögert, unser Thal mit seinem Glanz zu erfüllen und wir bemerken in der Vegetation einen Rückstand von mehreren Wochen gegen frühere Jahre. Endlich haben wir schöne Tage und mit ihnen finden sich die Sommergäste aus den Städten ein, Erholung nach dem langen, segenvollen Winter zu suchen. Auch die Blumenmalerin Frau Anna Storch aus Breslau hat wieder ihren Sommeraufenthalt in unserem Städtchen genommen, angezogen nicht nur von der wilden Flora der Umgegend, sondern hauptsächlich durch den schönen Rosengarten des Herrn Christoph, welcher in freundlicher Weise der Künstlerin die Modelle zu ihren Studien und Arbeiten liefert. Herr Christoph cultivirt eine Mannigfaltigkeit der seltensten Rosenarten, und weiß durch sorgsame Pflege unserem oft rauhen Klima einen Rosenflor abzugewinnen, welcher mit südlichen Rosengärten wetteifern kann und seinen Garten zur Zeit der vollen Blüthe zu einem wahrhaft sehenswerthen macht. **K.**

9413. Wir sehen uns veranlaßt, unsere Leser auf einen bevorstehenden Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Die junge Pianistin Frl. Gottliebe Laßwitz aus Berlin beabsichtigt in nächster Zeit hierselbst ein Concert zu veranstalten und ist dieselbe ein so hervorragendes Talent, daß wir demselben mit größter Spannung entgegensehen.

Verbindungs-Anzeige.

9480. Unsere heute in der hiesigen Elisabethkirche vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Hermann Knose, Lehrer.
Ida Knose geb. **Müller**.

Breslau, den 5. Juli 1871.

9378.
Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr beendete ein sanfter Tod die langjährigen Leiden unsers guten Gatten, Vaters und Großvaters, des emeritirten

Pastors **August Hoffmann**.

Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme und statt besonderer Meldung an:

Die Hinterbliebenen.

Friedeberg a. Q., den 4. Juli 1871.

9483.
Cypressen

auf die Gräber unserer heißgeliebten Kinder bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages,
des Tischlermeisters

Heinrich Olday zu **Warmbrunn**
und seiner Ehefrau
Friederike Olday, geb. **Hampel**.

O selig, wem an seinem Grabe
Man nachrühmt Glauben und Geduld!
O selig, wer die beste Gabe
Empfing, die Tilgung seiner Schuld!
Die Seele lebt in Gottes Schooß,
Sein Gnadenlohn ist schön und groß.

O selig, wer hier überwunden
Die Sündenlast und arge Welt.
Wer Jesum Christum hat gefunden
Und seinem Volk sich zugesellt,
Der zieht in Frieden selig hin;
Ihm ist das Sterben sein Gewinn.

O selig, wer hier nicht gelaufen
Zur Hölle fort, den breiten Weg;
Ist umgekehrt vom großen Haufen
Zur engen Pfort', zum schmalen Steg;
Der hat des Lebens Kron' erlangt,
Die ewig, unvergänglich prangt.

Dies der Trost der hinterbliebenen Eltern. und Geschwister.

Warmbrunn, den 8. Juli 1871.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster vom 9. bis 15 Juli 1871.
Am fünften Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt: 2. Probeprediger Herr Pastor Wangerow aus Volkersdorf bei Friedeberg a. Q.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Wochen-Communionen und Bußvermahnung: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut

Hirschberg. D. 2. Juli. Wittwer Friedrich Gustav Sehnert, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Johanne Marie Scholz. — Karl Wilhelm Ilgner, Tagearb. in Kunnersdorf, mit Ernestine Hübner das. — D. 3. Herr Karl Albert Theodor Förster, Bahnbeamter in Waldenburg, mit Frau Bertha Ida Marie Elias geb. Lachmann hier. — Robert Wilhelm Hermann Schröder, Schuhmachermstr. hier., mit Christiane Louise Menzel hier. — Jgg. Johann Karl Gustav Gerlach, Buchbinder, mit Jungfrau Marie Ottilie Louise Liersch

Warmbrunn D. 12. Juni. Herr Andreas Schwenkgrub, Hausbesitzer und Hutmachermeister, mit Frau Christiane Rosine Grabs geb. Krause aus Wiegandsthal. D. 4 Juli. Jggs. Karl Heinrich Haude, Schuhmachermeister, mit Jungfrau Pauline Emilie Menzel aus Greiffenberg.

Herischdorf. D 25 Juni. Wittwer Louis Metzner, Straßenarbeiter, mit Frau Marie Helene Metzner geb. Wilke. — D 20. Jggs. Karl Ernst Schubert, Bäckermstr.. mit Emilie Wille aus Jauer.

Bolkenhain. D. 31. Mai. Schmiedemeister Herr Carl August Ludwig Vogel hier mit Jgfr. Henriette Albertine Rosalie Alt zu Ober-Wolmsdorf. — D. 11. Juni. Inw. Carl August Kirsch zu Nieder-Wolmsdorf mit Henriette Christiane Metschke das. — Schmiedegesell Johann Gottlieb Janowsky hier mit Ernestine Joh Juliane Leßner hier. — D. 12. Jggs. u Fleischermeister Friedrich Wilhelm Werner zu Weisstein mit Jgfr. Anna Emilie Emma Schäl zu Ober-Hohendorf. — D 26. Inwohner und Maurergesell Wilhelm Gottlieb August Pätzold zu Lauterbach mit Ernestine Pauline Penz zu Ober-Wolmsdorf. — D. 27. Jggs. Hr. Oskar Ludwig Maximilian Rumler, Kaufmann zu Breslau mit Jgfr. Olga Bernhardine Rolke hier.

Goldberg. D. 25. Juni. Tagearbeiter Geisler mit Rosine Jakob. — D 26. Partikulier Mertens mit Jgfr. Bertha Ottilie Pauline Beer. — D. 27. Stellbes. Fengler aus Flinsberg mit Jgfr. Pauline Zobel aus Wolfsdorf.

Geboren.

Grunau. D. 18. Juni. Frau Handelsm. Sommer e. T., Emma Elisabeth Martha.

Straupitz. D. 22. Juni. Frau Hslr. Schröter e. S., Karl Hermann Julius.

Schwarzbach. D. 20 Juni. Frau Inwohner Kühn e. S., Hermann Eduard.

Schildau. D. 11. Juni. Frau Inw. Hermann e T, Anna Bertha

Warmbrunn. D. 4. Juni. Frau Schneidermstr. Kriegel e. S, Heinrich Hugo Richard Paul. — D. 16. Frau Musikus Elger geb. Schmidt e. S., Max Herrmann Julius. — D. 20. Frau Schneidermstr. Irmer e. S., Friedrich Johann Otto.

Herischdorf. D. 19. Mai. Frau Schuhmachermstr Arnold e. S., Julius August Gustav Paul, welcher am 21 Juni starb. — D. 21. Frau Kutscher Schiffter e. S., Friedrich Wilhelm Robert. — Hospitalgüter D. 25. April. Ehegattin des Königl. Hauptmanns, Guts- und Hüttenvorwerksbesitzers Hrn. v. Raumer e. T., Ella Hedwig Elise.

Bolkenhain. D. 10. Juni. Frau Wagenbauer und Stellmachermeister Wehner zu Groß-Waltersdorf e. S.. welcher bald wieder starb. — D. 16. Frau Freistellbes. u. Gerichtsscholz Kügler zu Ober-Hohendorf e. S. — D 19. Frau Hutmachermeister Theen hier e. T — D. 22. Frau Hausbesitzer Bohn zu Wiesau e. T. — D. 24. Frau herrschaftl. Wächter Niepel zu Ober-Hohendorf e. T. — D. 4 Juli. Frau Freigärtner Böhm zu Kl.-Waltersdorf e. S.

Goldberg. D. 8. Juni Frau Müllermstr. Weidner aus Neudorf e. S., Carl Gustav Wilhelm. — Frau Tuchmachergesell Schlötke e S., Rudolph Ewald Carl. — D. 22. Frau Dienstknecht Hanke aus Wolfsdorf e. S., Gustav Reinhold.

Friedeberg a. Q. D. 18. Juni. Frau Schuhmachermeister Wenzel e. T. Anna Marie Clara.

Gestorben.

Hirschberg. D. 28. Juni. Julius Emanuel, S. des Post-Unterbeamten Thiele, 1 M. 4 T. — D 29. Karl, S des Unteroffiziers Hrn Richard Kluge, 2 M. 23 T — D. 30. Frau Mathilde geb. Rösler, Ehefr. des Tapezirer Hrn. Aug. Adolf, 27 J 2 M. 6 T — Heinrich Max Richard, S. des Briefträgers Karl Kynast, 2 M. 17 T. — D. 1. Juli Martha, T. des Schlossergesellen Leopold Wellmann, 8 M. 20 T. — Gottlob Schwarz, Schuhmachermeister, 71 J 6 M 28 T. — D 2. Juli. Frau Auguste Dresler geb. Gürther, Ehefrau des Fleischermeisters Herrn Dresler, 32 J. 7 M. 24 T.

Kunnersdorf. D. 29. Juni. Jggs Felix Kadelbach, Müllergeselle, 17 J. 7 M. 17 T.

Straupitz. D 30 Juni. Anna Pauline, T. des Inw. Ernst Siegert, 3 M 1 T.

Warmbrunn. D. 13. Juni. Georg Bruno, S. des Hausbesitzers und Kaufm Höhne, 8 M. — D. 21. Frau Hausbes. und Schieferdecker Christiane Möser geb. Reimann, 61 J. — D. 30. Heinrich Sorof, Hausbes. u. Gerichtsdiener, 65 J. 1 M. 24 T. — Oskar Paul, e. S. des Bäckermstrs. Arnold, 10 M. 18 T. — D. 2 Juli. Herr Georg Benjamin Zippliit, Königl. Polizei-Inspektor a. D. und Ritter hoher Orden, 70 J 3 T. — D. 3. Karl Ernst Knobloch, Hausbes. u. Lohnkutscher, 29 J. 8 M. 4 T. — Emma Auguste Minna, e. T des Klempnermeisters Linke, 1 J 4 M. 5 T — D. 4. Jgfr. Louise Sauer Stellenbesitzer-Tochter aus Arnsdorf bei Liegnitz 29 J.

Herischdorf. D. 5 Juni. Friedrich August, S. des Zielgelmeisters Heilmann, 11 M. 6 T — D 13. Heinrich Gustav, S. des Schindelmacher Gottwald, 9 M. — D 15 Friedrich August Hein, Hausbes. und Leinen-Fabrikant, 56 J. — D. 18. Marie, T. des Königl. Professors Hrn. Milde in Breslau, 8 J. 2 M. 8 T. — D. 24. Wilhelm Ernst, S. des Inwohner Opitz, 1 J. — Paul Gustav, S. des Hausbes. u. Maurergesell Walter, 1 J. 11 M.

Bolkenhain. D. 30. Mai. Carl Heinrich Hermann, S. des Fabrikaufsehers Däsler hier, 2 J. 11 M. 8 T. — D. 1. Juni. Marie geb Liebig, Ehefr. des Fabrikaufseher Kiehn hier, 46 J. 9 M. 6 T. — Carl Heinrich Hermann, S. des Schmiedemeisters Schubert zu Ober-Wolmsdorf, 5 M 8 T — D 7. Martha Ida Elli, T. des Executor Raabe, 7 M 8 T. — Joh. Christiane Groer hier, T. des Auszügler Groer zu Petersgrund, 39 J 1 M. 4 T — D. 15 Inwohner Ehrenfried Gamper zu Ober-Wolmsdorf, 61 J 2 M. 17 T. — D 24 Carl Heinrich, S. des Inw. Guder zu Groß-Waltersdorf, 2 J. — D. 25. Wilhelm Heinrich, S. des Freihäusler Worbs zu Wiesau, 9 J. 6 M. 23 T. — D. 26. Ernestine Louise geb. Münster, Ehefr. des Zimmergesellen Alt hier, 22 J. 6 M — D 27 Bertha Auguste Anna, T. des Freigutsbes. Winkler zu Ober-Wolmsdorf, 1 J. 27 T. — D. 28. Emma Maria Selma, T. des Cigarrenmacher Hauser hier, 1 J 1 M 28 T. — D. 2. Juli. Wittwe Peuser geb. Meuer hier, 74 J 3 M. — D 5 Mathilde Bertha Anna, T. des Kutscher Ulrich hier, 4 M. 13 T — Gustav Adolph, S. des Inw. Rauch hier, 8 M. 15 T.

Goldberg. D. 19. Juni Partikulier Ernst Heinrich Eduard Schneider, 54 J. 2 M. 10 T — D. 25. Johann Christian Kretschmer, Häusler-Auszügler u. Veteran in Wolfsdorf, 75 J. 9 M. 30 T. — Otto Richard Bruno Paul, S. des Flachshändlers Friebe aus Steinsdorf bei Haynau, 1 J.

Friedeberg a. Q. D. 20. Juni. Wittwe Elisabeth Corpus geb. Tietze, 64 J. — D 23 Wittwe Rosina Janda geb. Spiller, 75 J — D. 30. Carl Gustav Joseph, j. S. des Horndrechslermeisters Gustav Hacker, 11 M.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 6. Juni. Frau Hausbes. u. Schuhmacher Anna Rosina Großmann geb. Rösel, 82 J 5 M. 26 T.

Literarisches.

Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend.

9489. Nächste Versammlung: Sonntag den 16. Juli d. J. im Gerichtskretscham bei Herrn Tiehl in Herrmannsdorf, Kr. Jauer, zu welcher alle Vereinsmitglieder, sowie Freunde der Bienenzucht hiermit eingeladen werden. Der Vorstand.

Sonntag den 9. d. M., früh 6 Uhr:
Uebung.

Vorschuß-Verein zu Schönau.
(Eingetragene Genossenschaft.)

General-Versammlung
Sonntag den 16. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, im Schützensaale.

Tagesordnung:
Rechenschafts-Bericht über das I. Semester 1871.

Der Vorstand.

9395.
Monats-Uebersicht
des
Vorschuss-Vereins zu Schönau
(eingetragene Genossenschaft).

Ultimo Juni 1871.

Activa:

Cassenbestand	2537 rtl.	28 sgr.	— pf.
Wechsel	86376 =	— =	— =

Passiva:

Guthaben der Mitglieder	14687 rtl.	25 sgr.	6 pf.
Reservefond	1647 =	28 =	3 =
Darlehne von der Bank und anderen Instituten	28000 =	— =	— =
Darlehne von Privat-personen	42787 =	10 =	2 =

Schönau, den 30. Juni 1871.

Der Vorstand.

9364. Die Altgesellen der hiesigen Zimmergesellen-Innung laden ihre Kameraden zum Johanni-Quartal auf den 16. Juli d. J. in den Gasthof „zum Kynast" freundlichst ein.

F. Holtmann. H. Kinst.

Krieger-Unterstützungs-Verein.
Collecte Vietsch: Selbst monatl. p. Juli 2 rtl., Klempnermeister Gutmann p. Juli 1 rtl. Großmann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9348.
Bekanntmachung.
Es sind noch immer die Familien von 21 bis jetzt noch nicht entlassener Reservisten und Landwehrmänner zu unterstützen. Wir bitten deshalb alle Diejenigen, welche bestimmte monatliche Beiträge gezeichnet haben, diese Beiträge noch einmal pro Juli an den bekannten Sammelstellen einzahlen zu wollen. Wir hoffen, daß die Thätigkeit des Vereins nur noch in diesem Monat nöthig sein wird, und werden dann Schlußrechnung legen.

Hirschberg, den 5. Juli 1871.

Der Krieger-Unterstützungsverein.

gez.: Prüfer. Wiester. Großmann.

9279.
Bekanntmachung.
Die in Gemäßheit des § 20 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15. bis 30. d. M. in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadt-Gemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 3. Juli 1871.

Der Magistrat.

9358.
Bekanntmachung.
Die Benutzung der in der neuen Bude bei der städtischen Badeanstalt eingerichteten kleinen Zellen zum Aus- und Ankleiden ist nur Denjenigen gestattet, welche eine für die ganze Badesaison aber nur für die bestimmte Person gültige Abonnementskarte gelöst haben.

Dergleichen Karten sind zum Preise von 20 Sgr. pro Stück auf der Kämmereikasse und beim Badeaufseher Jäger zu haben.

Hirschberg, den 5. Juli 1871.

Der Magistrat.

9505.
Bekanntmachung.
Die Gräserei-Verpachtung im städtischen Forst, welche am 4. Juli c. wegen Ungunst der Witterung nicht stattfinden konnte, wird

Montag den 10. Juli c.

1) **Vormittags ½9 Uhr** im Sechsstädter Revier; Zusammenkunft an der Boberröhrsdorfer Straße, bei den Waldhäusern; —
2) **Vormittags 11 Uhr** im Schleußbusch; Zusammenkunft an der Verbisdorfer Chaussee; —

abgehalten und Bietungslustige hierzu eingeladen.

Hirschberg, 7. Juli 1871.

Der Magistrat.

9528.
Nothwendiger Verkauf.
Das dem Häusler Ernst Wilhelm Mattern gehörige Haus Nr. 235 zu Boberröhrsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 7. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Parteien-Zimmer Nr. I, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Ar 50 □Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 11. September 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer I von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 28. Juni 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Das Landwehr-Bezirks-Bureau befindet sich von heute ab in dem Hause des Königl. Hoflieferanten Herrn Kaufmann **Louis Schultz**, Markt- und lichte Burgstraßen-Ecke, 2 Treppen.

Hirschberg, den 8. Juli 1871. 9368.

Landwehr-Bezirks-Commando Hirschberg.

9529

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Fleischermeister Hermann Schwandter gehörige Grundstück Nr. 33 Warmbrunn, altgräflichen Antheils, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. September 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in dem zu subhastirenden Grundstück in Warmbrunn verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 80 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. September 1871, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I.

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 28. Juni 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

9450

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Häusler Benjamin Juppe gehörige Haus Nr. 34 zu Jung-Seifershau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 21. August 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Jung-Seifershau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 26 Ar 80 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. August 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 27. Juni 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

9417

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 22 B zu Birngrütz im Kreise Löwenberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Terminszimmer unseres Gerichts-Gebäudes hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. September 1871, Mittags 12 Uhr,

im Terminszimmer unseres Gerichtsgebäudes hierselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 15 Juni 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

9410.

Freiwillige Subhastation.

Die den Kämmerei-Vorwerkspächter Karl Gottlieb Pohl'schen Erben von Löwenberg gehörigen Grundstücke, nämlich:

A. folgende in der Löwenberger Feldmark belegene Grundstücke:

a., das Ackerstück Nr. 460 von 8 Morgen 123 □Rth., taxirt 870 rtl.,
b., das Ackerstück Nr. 229 c. von 10 Morgen 103 □Rth., taxirt 1320 rtl.,
c., das Gartengrundstück Nr. 199 a. von 125 □Rth., taxirt 39 rtl.,
d., das Ackerstück Nr. 302 von 7 Morgen 1 □Rth., taxirt 1278 rtl.,

B. folgende in der Plagwitzer (erfl. A.) Feldmark belegene Grundstücke:

a., das Ackerstück Nr. 169 von 4 Morgen 144 □Rth., taxirt 600 rtl.,
b., die Wiese Nr. 137 von 2 Morgen 19 □Rth., taxirt 250 rtl.,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

den 24. Juli 1871, von Vormittags 10½ Uhr

ab, an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer der II. Abtheilung vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Uhlmann öffentlich verkauft werden.

Zahlungsfähige Bieter werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Taxen und die Kaufbedingungen im Bureau II. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Löwenberg, den 1. Juli 1871.

Königliches Kreisgericht.
II. Abtheilung.

8985

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers Franz Brückner gehörige sub Nr. 2 zu Hennersdorf im Kreise Löwenberg belegene und auf 7724 Thlr. 5 Sgr. 4 Pfg. taxirte Bauergut soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 28. Juli 1871, Vormittags 10½ Uhr,

im Terminszimmer unseres Gerichtsgebäudes hierselbst verkauft werden.

Taxe, sowie die Kaufsbedingungen können während der Amtsstunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Liebenthal, den 26. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

9458

Freiwilliger Verkauf.

Das den Böttcher Stanke'schen Erben gehörige Grundstück Nr. 94 Polsnitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 21. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Terminszimmer Nr. 7 verkauft werden.

Waldenburg, den 3. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II Abtheilung.

9353.

Auktion.

Montag den 10. Juli c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslocale, Rathhaus 2 Treppen, Meubels, Kleidungsstücke, Hausgeräthe; um ½12 Uhr im Gebäude der hiesigen Gefangenanstalt Dünger, Schutt und Holzboden gegen baare Zahlung versteigern; um 12 Uhr sollen auf dem ehemaligen Schützenplane ein Pferd, [Rappen-Wallach] zwei Bretterwagen, ein Omnibuswagen, ein ganz gedeckter Spazierwagen gegen baare Zahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 3. Juli 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius Tschampel.

Donnerstag, den 13. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke Langstraße, wegen Aufgabe des Geschäfts eine große Partie ungarnirte **Strohhüte**, 60 Stück **Damen- und Mädchen-Duffel-Jacken** und **Jaquets**, 80 Paar **Hosenstoffe**, **Westenstoffe**, wollene **Kleiderstoffe**, **Chlipse** und **Cravatten**, **Weißwaaren**, eine Partie leinene **Herren-Kragen**, verschiedene **Spezerei-** und **Farbewaaren**, Schwedter **Roll-Tabak** und **Cigarren** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. 9530.

F. Hartwig, vereideter Auktions-Commissarius.

Donnerstag, den 13. d. M., von 1½ Uhr ab, sollen Nachmittags, im Theater-Saale, Herrenstraße, 1. Etage, 5 große und kleine **Kleiderschränke**, 4 **Waschtische**, **Commoden**, **Stühle**, **Bettstellen**, 2 große **Büffetschränke**, große **Spiegel**, **Tische**, mehrere gute Gebett **Betten** und Verschiedenes meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereideter Auktions-Commissarius.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzoglichen Forstrevier zu Kauffung sollen am Mühlberge nachstehende Nutz- und Brennhölzer am 13. Juli d. M. von früh 9 Uhr ab, öffentlich licitando verkauft werden und zwar:

3 Laubholz-Stämme,
45 Laubholz-Stangen,
179 Schock hartes Schlagreißig und
3¼ Klafter hartes Stockholz.

Mochau, den 6. Juli 1871.

Das Großherzogl.-Oldenburgische Oberinspectorat.

9396.) Bieneck.

9314.

Mühlen-Verpachtung.

Vom 1. October c. ab wird die unterm Kavalierberg belegene, der hiesigen Tuchmacher-Innung gehörige, sogenannte **Fuckel-Mühle** pachtlos. Pachtbedingungen können bei dem Obermeister Herrn Süßmann eingesehen werden, auch ist derselbe bereit, über das Nähere Auskunft zu geben.

Goldberg, den 4. Juli 1871.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

9158. Meine zu **Petersdorf** bei Schreiberhau belegene, mit vollständigem Inventar versehene

Brauerei und Gasthof mit Gesellschaftsgarten

und 15 Morgen Acker beabsichtige ich anderweitig zu verpachten und wollen sich Pachtlustige bis zum 15. Juli c. melden. Die Uebergabe findet am 1. Oktober c. statt.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in hiesiger Brauerei zur Einsicht aus.

Sybillenort, den 29. Juni 1871.

Herrmann Langer, Hof-Braumeister.

9375.

Verpachtung.

Ein Laden mit den dazu gehörigen Lokalitäten nebst Wohnung auf der Bahnhofstraße in Hirschberg i. Schl., z. Z. mit Einrichtung zu einem Materialwaaren-Geschäft versehen, sonst aber auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, ist sofort zu verpachten. Gefl. Anfragen sind an mich oder an den Gutsbesitzer Neumann, Scholzenberg p. Warmbrunn zu richten.

Egelsdorf p. Friedeberg a. Q., im Juli 1871.

Neumann, Gutsbesitzer.

Bäckerei-Verpachtung in Striegau.

Eine bequem eingerichtete und seit länger als 30 Jahren mit Vortheil betriebene Bäckerei, Pfefferküchlerei und Conditorei mit vorzüglicher Lage, großem Laden und elegantem Schaufenster ist vom 1. Oktober c. ab anderweitig zu verpachten. Das Zusammenhängende der Localitäten eignet sich aber auch zu jedem anderen kaufmännischen oder sonstigem Handelsbetriebe. 9286.

Striegau, den 4. Juli 1871. Prasse, Klemptnermstr.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

8978. Ein Gasthaus mit Tanzsaal, verbunden mit Bäckerei und Krämerei, sich für einen Fleischer am besten passend, in einem großen bevölkerten Dorfe zwischen zwei Kirchen, steht sofort zu verkaufen oder zu verpachen. Zu erfragen beim Besitzer Bäckermeister Heinrich in Harpersdorf bei Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.

Verkauf, Tausch, Pacht-Gesuch.

Ein in Löwenberg am Markt stehendes, ganz neu ausgebautes Haus ist sofort zu verkaufen oder zu vertauschen auf eine Landwirthschaft, wobei circa 20 Scheffel Acker mit Inventarium. Auch wäre Besitzer nicht abgeneigt, eine rentable Schankwirthschaft mit Acker zu pachten. Näheres zu erfahren durch H. Wätzoldt in Löwenberg, neben der Post.

9429.

Herzlicher Dank!

All' den werthen Freunden von Flachenseiffen, welche mir bei meiner Heimkehr aus dem Felde am 25. Juni so viel Ehre und Liebe erwiesen haben, insbesondere dem Bauer Gottlieb Heidrich nebst Familie, dem Gesangverein von Flachenseiffen, den Jungfrauen und den Nachbarsleuten, den innigsten Dank.

Flachenseiffen. **Ein heimgekehrter Krieger.**

9398.

Danksagung.

Die Unterzeichneten haben bei der Rückkehr aus Frankreich in ihre Heimath von der Gemeinde Seifershau so viel Liebe und Ehrenbezeugungen erfahren, daß sich sich gedrungen fühlen, hiermit derselben ihren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank auszusprechen. Wir fürchten die Bescheidenheit der Geber zu verletzen, wenn wir die Namen aller Derer hier nennen wollten, die sich ganz besonders durch Liebensgaben, sowohl während des Krieges, als auch am Tage der Einholung und der spätern Festtage ausgezeichnet haben. Diese Liebe, mit der wir ebenso überrascht als erfreut wurden, werden wir nie vergessen und den Wohlthätern stets ein dankbares Herz bewahren. Gott segne sie Alle dafür!

Die aus Frankreich heimgekehrten Krieger der Gemeinde Seifershau.

9428.

Herzlichen Dank

dem Bauergutsbesitzer Herrn Hoffmann und seiner Frau für das am Friedensfeste von ihnen veranstaltete Festessen in ihrer Behausung, mit dem Wunsche, daß der Höchste ein reichlicher Vergelter sein möge.

Wiesenthal, im Juli 1871.

Die zur Zeit zurückgekehrten Krieger.

9160. Der Gutsherrschaft, dem Ortsvorstande und der Gemeinde Alt-Röhrsdorf fühlen die Unterzeichneten sich verpflichtet, für das bereitwillige Entgegenkommen durch Abholung in Jauer und Bewirthung im Kretscham hiermit nachträglich herzlichen Dank abzustatten.

Der Ortsvorstand und die heimgekehrten Linien-Mannschaften von Neu-Röhrsdorf.

9399

Herzliche Danksagung.

Bei unserem Sieges- und Friedensfest, am 2. Juli c., sind uns so viele Ehren- und Freudenbezeugungen zu Theil geworden, daß wir allen Denen, die uns zu Liebe weder Mühe noch Kosten scheuten, um uns den Tag zu einem unvergeßlichen zu machen, unsern innigsten Dank darzubringen, uns aus dem Innersten unsers Herzens verpflichtet fühlen. Besonders danken wir unserer allergnädigsten Grundherrschaft, welche schon während unserer Abwesenheit im Feldzuge die herzlichsten Gaben der Liebe gespendet, sowie dem Wohllöblichen Fest-Comité für aufopfernde Bemühungen, sämmtlichen geehrten, lieben Frauen welche uns beschenkt, den geehrten Jungfrauen u. Junggesellen für die ehrenvolle Bekränzung und Ausschmückung; ferner den werthen Herren Lehrern und der Schuljugend für die freundliche Theilnahme und Verherrlichung des Festzuges, allen lieben Gemeindegliedern für Errichtung von Ehrenpforten und Ausschmückungen. Gleichzeitig danken wir für uns zu Theil gewordene freundliche Abholung von Hirschberg am 20 März mit geschmückten Wagen, was unser Aller Herzen erfreut hat. Auch fühlen wir uns veranlaßt, Herrn Gastwirth Schöps für die besonders auf seine Kosten veranstaltete liebevolle Bewirthung bei der Heimkehr unseres Landwehr-Bataillons herzlich zu danken.

Zum Schluß noch einmal Allen den herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott Allen ein reicher Vergelter sei und Jeden für die Liebe, die uns erzeigt worden, reichlich segnen möge.

Die zurückgekehrten Krieger der Gemeinde Stonsdorf.

9367.

Danksagung.

Die aus Frankreich heimgekehrten Krieger der Gemeinde Waltersdorf fühlen sich gedrungen, für die ihnen am Friedensfeste zu Theil gewordene Ehre und Wohlthaten ihren herzlichsten Dank auszusprechen, der besonders der gnädigen Herrschaft, dem Grafen Herrn Stolberg-Wernigerode, für ein Geldgeschenk, sowie dem wohllöblichen Ortsgericht und sämmtlichen Gemeindegliedern für das prachtvolle Geschenk, welches ihnen an diesem Feste verehrt wurde, gebührt. Herzlicher Dank dem Militär-Begräbniß-Verein und Lehrer Herrn Petruschke für Musik und Gesang wie auch den Jungfrauen für Ueberreichung eines herrlichen Gedichts, welches von uns als theures Andenken mit großem Dank entgegen genommen wurde, für Speisen, Getränke und Musik zum Tanzvergnügen. Herzlicher Dank dem Militär-Begräbniß-Verein, dessen Vereinsführer, dem Stellenbesitzer Herrn A. Kriegel, und Deputirten des Vereins für Mühewaltung und Anordnung vor und bei dem Feste, sowie dem Lehrer Herrn Petruschke, welcher schon am Abend vorher mit der Schuljugend durch Gesang und Musik das Fest einleitete. Schließlich noch den wackeren Jungfrauen für das Winden der Kränze, und den Junggesellen, wie Allen, die sich bei der Errichtung der Ehrenpforten 2c. betheiligt hatten, herzlicher Dank!

Mit dem Wunsche um einen dauernden Frieden bitten wir Gott, daß er Allen, die uns dies schöne Fest bereitet, ein reicher Vergelter sein möge!

Waltersdorf bei Kupferberg.

Die heimgekehrten Krieger.

9436.

Herzlicher Dank!

Bei meiner Heimkehr aus dem glücklich beendeten Feldzuge sind mir so viele Ehrenbezeugungen zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle meinen Dank öffentlich auszusprechen. Besonders danke ich dem Bauergutsbesitzer Herrn Joseph Seiffert von hier, dem löblichen Militair-Verein und dem Musikchor von Kemnitz, sowie allen Freunden und Bekannten.

Allen nochmals meinen herzlichen Dank!

Alt-Kemnitz, den 28. Juni 1871. Friedr. Weichert.

9430.

Danksagung.

Bei meiner am 23. v. Mts. stattgefundenen Heimkehr aus dem Kriege wurde mir ein unerwartet festlicher Empfang zu Theil, so daß ich mich verpflichtet fühle, herzlichen Dank abzustatten den Jungfrauen und der männlichen Jugend von hier und Seidorf, ferner dem Militairverein, dem Musikchor und dem Tambour, welche mich an der Seidorfer Grenze festlich empfingen und bis in die Behausung begleiteten. Diesen Dank statte ich ferner hiermit denjenigen Gemeindegliedern ab, welche sich an diesem Festzuge betheiligten, sowie der Jungfrau, die mich mit einem passenden Gedicht erfreute. Ebenso danke ich bestens dem Schmiedemeister Leiser für seine lebhafte Begrüßung durch Böllerschüsse 2c.

Rothengrund, den 5. Juli 1871.

Eduard Oertel.

9401. Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, dem Fleischermeister Herrn Brauner in Wünschendorf für die an sie nebst ihren Frauen ergangene freundliche Einladung zu einer gemeinschaftlichen Unterhaltung und festlichen Bewirthung, sowie auch Denjenigen in dortiger Nähe, welche an demselben Abende ihnen zu Ehren illuminirt hatten, ihren innigsten und herzlichsten Dank abzustatten.

Die heimgekehrten Krieger aus Wünschendorf.

9455.

Danksagung.

Die unterzeichneten Krieger der Gemeinde Alt-Schönau fühlen sich veranlaßt, hierdurch ihren ganz ergebensten Dank auszusprechen zunächst dem Löblichen Ortsgericht, dem hiesigen Militairverein und dessen Hauptmann und Vorstehern, sowie auch dem Ortslehrer für die festlichen Veranstaltungen und Speisungen bei unserem Empfange, sodann den geschätzten Jungfrauen der Gemeinde für die uns gewordene Ehre durch Bekränzungen sowohl bei unserer Ankunft, als auch am kirchlichen Friedensfeste.

Ebenso danken wir der gesammten Gemeinde für Errichtung so vieler Ehrenpforten mit Inschriften sowie für Illumination und Böllerschüsse, namentlich aber auch für die Behändigung eines werthvollen Ehrengeschenkes, welches jedem Krieger, gleichviel, ob er auf dem Schlachtfelde gefochten, oder des Rufes dazu noch zu gewärtigen hatte, verehrt worden und in einem silbernen Medaillon mit Bildniß des Kaisers besteht. Ein gleiches Andenken ward für unsere 3 gebliebenen Kameraden den Angehörigen derselben verehrt. Auch Sr. Wohlgeboren, dem Herrn Ober-Inspector Bieneck in Hinter-Mochau statten wir unsern ganz ergebensten Dank ab für seine Betheiligung an diesem Ehrengeschenke.

Wir versichern, daß uns die einzelnen Momente dieses feierlichen und erhebenden Empfanges unvergeßlich sein und stets in freudigster Erinnerung bleiben werden.

Alt-Schönau und die dazu gehörenden Ortschaften.

Sämmtliche 50 zu den Fahnen einberufen gewesenen Reserven und Landwehrmänner.

9469. Die vier unten genannten Krieger sagen hierdurch für die am 15. und 24. vorigen Monats von Plagwitz aus erfolgte Abholung, für Bekränzung, für das dargebrachte Ständchen nebst Illumination, für die Ansprache und Begrüßung in einem Gedichte, sowie endlich für freundliche Bewirthung allen Freunden und Freundinnen ihren tiefgefühlten, verbindlichsten Dank.

Gottlieb Neumann. Wilhelm Feige.
Friedrich Feige. Ernst Jaekel.

Lauterseiffen, den 6. Juli 1871.

9457.

Danksagung.

Es sind uns Seitens unserer lieben Gemeinde seit wir aus dem Kriege zurückgekommen, so viele Ehrenbezeugungen und Beweise der Liebe dargebracht worden, daß wir nicht unterlassen können, dafür Allen unsern herzlichsten, innigsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir der ganzen Gemeinde für die bewiesene Theilnahme bei der Heimkehr eines jeden Einzelnen, sowie auch für das Ehrengeleit am 18. Juni nach dem Gotteshause und für das einem Jeden gewährte reichliche Geldgeschenk. Bei der uns am 2. Juli bereiteten Festfeier wurden wir von den Herren Bauergutsbesitzern Karl und Gottfried Emmrich aufs Beste bewirthet, Herr Bauergutsbes. Christian Eckert gewährte uns für den ganzen Abend freies Getränk und auch für einige Stunden freie Musik, die Junggesellen überreichten uns ein Geldgeschenk, welches den Zweck, die Kosten für Tanz in der noch übrigen Zeit zu decken, vollständig erfüllte und die Jungfrauen hatten wieder, wie auch am Friedensfeste, sich keine Mühe verdrießen lassen uns und unsre Umgebung festlich zu schmücken. Ihnen Allen dafür nochmals Dank, herzlichen Dank! Mit gleicher Dankbarkeit gedenken wir auch der Anstimmung eines Liedes durch Vermittelung des Bauergutsbesitzers Herrn Ehrenfried Eckert. Der liebe Gott vergelte es Allen reichlich. Wir aber wollen dieser Liebe stets mit dankbaren Herzen gedenken.

Hohen-Helmsdorf, den 5. Juli 1871.

Die heimgekehrten 18 Krieger.

9366.

Oeffentlicher Dank.

Nach schwerem, aber glorreich beendeten Kriege glücklich in die liebe Heimath zurückgekehrt, fühlen wir uns verpflichtet, für die vielen Beweise der Liebe und Anerkennung die uns auf vielfache Art und Weise zu Theil geworden sind, öffentlich unsern Dank auszusprechen.

Insbesondere herzlichen Dank Sr. Hochwohlgeb., dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Spangenberg auf Armenruh für das uns am 6. v. M. (an dem von unsrer Gemeinde uns bereiteten Festtage) eigenhändig überreichte werthvolle Geldgeschenk nebst einer Flasche Wein pro Mann. Herzlichen Dank dem Polizei-Verwalter Herrn Kobelt für die schöne Empfangsrede bei unserm Eintritt in die Scholtisei, sowie dem Gerichts-Schulz Herrn Schöps nebst Frau für viele Mühwaltungen und überhaupt dem ganzen Gemeinde-Vorstande für Anregung des Festes. Herzlichen Dank den werthen Frauen u. Jungfrauen für das uns als Andenken überreichte Geschenk. Ferner dem Gutsbesitzer Herrn Schöps nebst Frau für die uns, sowie den uns begleitenden Mitgliedern des Militär-Begräbniß-Vereins überreichte Erfrischung an demselben Tage. Den Partikuliers Herrn Schöps und Herrn Gorlt, sowie jedem einzelnen Gemeindemitgliede für gespendete Liebesgaben zur Verschönerung unseres Festes und für das uns vom Gerichts-Schulz Herrn Schöps im Namen der Gemeinde überreichte Geldgeschenk unsern wärmsten und herzlichsten Dank!

Gott wolle eines Jeden reicher Vergelter sein!

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Armenruh per Goldberg.

9463. Wir fühlen uns gedrungen, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen, die uns bereits im Feindeslande mit Liebesgaben erfreut und bei unserer Rückkehr ehrenvoll empfangen haben. Ferner danken wir Allen, die sich am Festzuge zur Kirche am 18. Juni betheiligt haben, sowie für das uns am 2. Juli veranstaltete Fest und für zwei uns dabei von der Gemeinde und Jugend überreichte Geschenke. Auch danken wir der Jugend für Bekränzung und für Dekoration des Saales. Namentlich fühlen wir uns gedrungen, dem Rittergutsbesitzer Herrn Lieutenant Thamm zu danken, der sich nicht allein durch ein ansehnliches Geldgeschenk bei der Veranstaltung des Festes betheiligt, sondern auch uns Abends eine Zeit durch seine Gegenwart beehrt und erfreut hat.

Waltersdorf p. Lähn, den 6. Juli 1871.

Alle heimgekehrten Krieger.

9440.

Herzlicher Dank!

Die Gefühle unsers Innern zwingen uns, auch unsern wärmsten Dank hiermit auszusprechen. Wir danken nämlich dem Herrn Gerichtsscholzen Gürlich nebst Frau für das uns so festlich bereitete Mahl; ferner denjenigen Gemeindemitgliedern, welche uns eine Geldspendung zukommen ließen.

Ebenso wurden uns am 18. Juni, als am Tage der Friedensfeier, viele Beweise der Liebe zu Theil; unsern herzlichsten Dank dafür den Jungfrauen Ernestine Döring, Maria Hoffmann, Henriette Arnold, Maria Menzel; den Junggesellen Gebrüder Warmer, Hermann Menzel und Scharfenberg, für Bekränzung, werthvolle Andenken, Speise und Trank; dem Bauergutsbesitzer Herrn Menzel nebst Frau, dem Gärtner Herrn Döring nebst Frau, für Geldgeschenke, welche auch durch ihr Beisein das Fest verherrlicht haben; dem Gastwirth Herrn Reinsch nebst Frau für viele Mühewaltungen. Es wird uns unvergeßlich bleiben. Möge der Höchste allen ein reichlicher Vergelter sein!

Die elf heimgekehrten Krieger der Gemeinde **Arnsdorf bei Lähn.**

9468. # Der Wahrheit die Ehre!

Schon seit längeren Wochen zeigte eine unermüdete Thätigkeit Seitens der geehrten Jugend und der Mehrzahl der Gemeindeglieder von Lauterseifen, daß sie gesonnen waren, ihren 1870/71 zu den Fahnen gerufenen Mannschaften bei ihrer Heimkehr ein ächt patriotisches Fest zu veranstalten.

Dasselbe fand Sonnabend den 1. Juli von Nachmittag 1 Uhr ab statt und wurde eingeleitet durch Schmückung der Krieger, Begrüßung von Seiten des Herrn Gerichtsschulz sowie anderer Mitglieder, Gedichts-Declamationen, Festmarsch durch die am Orte größtentheils sehr geschmackvoll errichteten Ehrenpforten. Angekommen beim Brauereibesitzer Herrn Apelt, welcher zur Festlichkeit seinen Saal bereitwillig eingeräumt, bewillkommnete uns der Lehrer Herr Weist in einer passenden Ansprache; von demselben und dem Comitee wurden wir zur Festtafel geführt, wo wir nebst unsern lieben Frauen fein, reichlich und unentgeltlich bewirthet wurden. Die ächte Weihe erhielt das Fest durch mehrfach von Seiten des Herrn Gerichtsschulz Gabriel auf das Wohl der Krieger, des greisen Heldenkönigs und deutschen Kaisers, sowie auf das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen und Prinzen Friedrich Carl ausgebrachte Toaste; der deutschen Fürsten und Heerführer wurde ebenfalls gedacht. Der Lehrer Herr Weist gab dem Patriotismus theils durch sinnige Toaste, theils durch entsprechende Gesangsvorträge mit der anwesenden Schuljugend Ausdruck. Abends fand im Orte bei fast durchgängig recht schöner Beleuchtung ein solenner Zapfenstreich statt, während dessen sich an einigen Stellen bengalische Flammen besonders prächtig ausnahmen. Zurückgekehrt, fand ein Tanz Seitens der Krieger und sonstiger Freunde statt, welcher dem Feste einen herrlichen Abschluß verlieh.

Herzlichen Dank nun Allen und jedem Einzelnen, welcher, — sei es auf diese oder jene Art — zur Verschönerung dieses so überaus prunkvollen Festes beigetragen hat. Dank vor Allem dem Herrn Gerichtsschulz Gabriel, sowie der Gemeinde für die so herrlichen Kaffeetassen, welche mit zweimaliger Vergoldung in großer Schrift entsprechend geziert sind. Dank den geehrten Jungfrauen, welche uns durch sinnreiche Gedichte begrüßten. Dank ferner den geehrten Herren Junggesellen und geehrten Jungfrauen für das uns gütigst gespendete Festgeschenk, bestehend in einer silbernen Uhrkette mit Medaillon, ebenfalls entsprechend verziert, wie nicht minder für sonstige mehrfache, Zeit und Schlaf raubende Bemühungen.

Dank dem Herrn Gerichtsschulz Gabriel und dem werthen Fest-Comitee für die umsichtsvolle Leitung der ganzen Festfeier. Dank dem Lehrer Herrn Weist für die Fest-Ansprache und Begleitung mit der Schuljugend, sowie seiner lieben Frau für freundliche Servirung der Festtafel.

Dank dem Wohllöbl. Militair-Begräbniß-Verein für Begleitung, besonders Denen, welche uns während des Zapfenstreichs und nach demselben durch ihre Gegenwart noch beehrten.

Dank der Familie Apelt für die freundlichst übernommene Bemühung während des Festes.

Dank endlich den werthgeschätzten Herren Musikern und Tambours für die ausgeführte Festmusik.

Dieses so wohlthuende Fest wird uns jederzeit in angenehmer Erinnerung bleiben, möchte es aber das letzte derartige gewesen sein! Dies wünschen von ganzem Herzen zum Wohle des gesammten deutschen Vaterlandes ihrer lieben Gemeinde

Die glücklich heimgekehrten, dankbaren Krieger und Sieger von Lauterseiffen.

9409. Für alle und jegliche Beweise der Liebe und Freundschaft, welche mir bei meiner Rückkehr aus Feindesland auf so mannigfache und rührende Weise dargebracht worden sind, sagt den herzlichsten Dank

Herrmann Lützel aus Nieder-Harpersdorf.

Danksagung.

9400. Von der lieben Gemeinde Wünschendorf ist uns Unterzeichneten bei unserer Rückkehr aus Frankreich am 15. v. M. ein so ehrenvoller Empfang bereitet und am Friedensfeste so viel Liebe erwiesen worden, daß es uns Bedürfniß ist, unsern Dank auch öffentlich auszusprechen.

Namentlich danken wir dem Herrn Gerichtsscholz Rösler und den Gemeinde-Deputirten, welche diese Festlichkeit eingeleitet und so schön durchgeführt haben. Insbesondere danken wir Sr. Hochwürden, dem Herrn Superintendenten Lange, wie auch dem Herrn Cantor Igel, welche uns mit der Schul- und erwachsenen Jugend, mit Musik, umgeben von zahlreich versammelter Gemeinde, an der Dorfgrenze mit einer schönen, herzlichen Ansprache, Gesang, Musik und Vortragung zweier Gedichte durch zwei Jungfrauen begrüßten. Ferner sagen wir unsern herzlichsten Dank den Herren Bauergutsbesitzern und Vorwerkspächter für das Abholen mit bekränzten Wagen, begleitet von Reitern, unter welchen auch die schon früher heimgekehrten Kameraden betheiligt waren, aus Liebenthal. Unsern aufrichtigen Dank allen unsern ältern Kameraden und den Jungfrauen, welche uns am Friedensfeste unter Bekränzung aus unseren Behausungen abholten; auf dem Sammelplatz am Gehöfte des herrschaftlichen Vorwerks angekommen, beehrte uns Se. Hochwürden, der Herr Superintendent Lange, durch eine alle Herzen ergreifende Ansprache, wie auch der Herr Cantor Igel mit der Schuljugend durch Gesang; nach Versammlung des Kirchspiels, der Veteran an der Spitze, nahm uns der Platz am Altar in der in festliches Grün gekleideten Kirche auf, wo unterdeß der Gottesdienst begann. Nach beendetem Gottesdienste vereinte uns ein für uns zubereitetes Festessen im hiesigen Gerichtskretscham, wo bei Jedem eine heitere Laune hervorgerufen wurde; ein heiteres Tänzchen beendete die würdige, gewiß Jedem unvergeßliche Feier. Unsern herzlichsten Dank der gesammten erwachsenen Jugend, welche uns am Friedensfeste mit einem schönen, theuren Andenken beehrt hat, desgleichen für ihre unermüdliche Thätigkeit in dem Verfertigen vieler Kränze und Guirlanden. Ferner sagen wir unsern herzlichsten Dank auch Denjenigen, welche durch Erbauung vieler Ehrenpforten das Fest verschönert haben. Endlich gilt unser herzlicher Dank der ganzen lieben Gemeinde Wünschendorf für alle uns an beiden Tagen erwiesene Ehre, wie auch für Beschaffung einer dem Feste entsprechenden Fahne und Illumination. In der Versicherung, daß uns diese Tage unvergeßlich bleiben werden, verbinden wir die Bitte, daß der liebe Gott Jedem ein reichlicher Vergelter sein möge.

Die heimgekehrten Krieger und der Veteran aus Wünschendorf bei Lähn.

9517. Bei dem Tode meiner unvergeßlichen Frau, Auguste geb. Günther, als auch während ihrer Krankheit, sowie bei deren Beerdigung sind mir so viele Beweise von großer Theilnahme und thätiger Liebe zu Theil geworden, daß ich es für meine Pflicht halte, Allen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank dem Hrn. Pastor prim. Hendel für die trostreiche Grabrede, sowie den Mitgliedern des Vereins und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben. Der liebe Gott sei Allen ein reicher Vergelter.

Hirschberg, den 8. Juli 1871.

Gustav Dresler, Fleischermeister.

9474.

Danksagung.

Unterzeichneter kann nicht umhin den löblichen Löschmannschaften, die bereitwilligst mit ihren Spritzen von nah und fern zur Löschung des vom 25. zum 26. Juni c. zu Egelsdorf stattgefundenen Brandes des Elsner'schen Bauergutes herbeigeeilt sind, vorzüglich aber der Löschmannschaft der benachbarten Stadt Friedeberg, die ruhmvolle Thätigkeit zur Beseitigung der Feuersgefahr der erhaltenen Nebengebäude bewiesen hat, den wärmsten Dank zu zollen U.

9392.

Oeffentlicher Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet der Gemeinde Thomasdorf für die ihnen zu Ehren am 2. d. Mts. veranstaltete Friedensfeier ihren herzlichsten Dank abzustatten. — Wir danken zunächst dem Gerichtsscholzen Herrn Fritsch für Anregung und Leitung des Festes, sowie seiner lieben Frau für vorzügliche Bewirthung auf dem Festplatze sowohl, als auch in der Wohnung. Ferner unsern herzlichsten Dank den übrigen Gliedern des Ortsvorstandes, sowie auch den Jünglingen u. Jungfrauen für die Abholung mit Musik aus der Wohnung eines Kameraden, als auch für errichtete Ehrenpforten. Innigsten Dank auch den übrigen Gemeindegliedern, welche durch reiche Beiträge das Fest verherrlichten und auch uns noch durch ein ansehnliches Geldgeschenk eine Erinnerung an den Feldzug gaben. Besten Dank auch einigen Gemeindegliedern, welche selbst vor dem Feste uns so freundlich bewirtheten. Dieser Freudentag wird uns stets unvergeßlich sein.

Thomasdorf, den 5. Juli 1871.

Die am Fest betheiligten Reservisten und Landwehrmänner.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wohnungs-Veränderung.

9309. Meine Wohnung ist jetzt Schildauerstraße Nr. 19 im Hause des Goldarbeiter Herrn Kaspar.

Friese, Zahntechniker.

9288. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Anna Bradler aus Wolfshau noch ferner etwas zu borgen, da ich für dieselbe nichts mehr bezahle.

Wolfshau, den 4. Juli 1871. Johannes Bradler.

9337. Zur Anfertigung, Waschen und Umnähen von Hauben, Hüten und sonstiger Putzsachen empfiehlt sich bei prompter und billiger Besorgung verw. P. Heyden, wohnh. Greiffenbergerstr. im Hause d. Hrn. Färbermstr. Daxenberg.

9527. Die

Buchdruckerei in Goldberg,

Liegnitzerstraße,

empfiehlt sich ergebenst zu allen Arten Aufträgen in

Buch- und Steindruck

unter Zusicherung sauberer Ausführung u. solider Preisstellung, sowie **„Die Schlesische Fama“,**

eines der ältesten Blätter Schlesiens, zum Abonnement und zu Anzeigen. Die 3spaltige Petitzeile 9 pf.

Goldberg. **Louis Burkert.**

9512. Alle Sorten Oefen werden gesetzt und reparirt. Auch sind 2 Schlafstellen zu vergeben.

E. Kießling, Ofensetzer, Mühlgrabenstr. 8.

Etablissements-Empfehlung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Geschäft,

eigener Berliner Fabrik,

verbunden mit den feinsten Meerschaumwaaren, desgleichen Cigarrenspitzen in jeder beliebigen Auswahl, Tabakpfeifen, überhaupt allen in das Gebiet der Raucher einschlagenden Artikel, sowie allen Sorten Spazierstöcken mit Elfenbein- und Horngriffen 2c. 2c.

Butterlaube Nr. 35,

im Hause des Kürschnermeister Herrn Grolmus, eröffnet habe.

Indem ich alle Sorten Rauch-, Schnupf- und Kautabake, Cigaretten, sowie abgelagerte Cigarren von 8 rtl. bis zur feinsten Havanna empfehle, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum sich von der Güte und den soliden Preisen meiner Waaren gütigst zu überzeugen und mich durch recht zahlreiche Einkäufe erfreuen resp. unterstützen zu wollen.

Handelsleuten, welche bei mir Waaren entnehmen wollen, versichere ich einen reellen soliden Rabatt.

Hirschberg, den 1. Juli 1871. 9376.

Hochachtungsvoll

J. Smital, Cigarrenfabrikant,

Butterlaube Nr. 35.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. d. M. neben meinem bisherigen Geschäft als

Buchbinder und Galanteriearbeiter 9467.

am hiesigen Orte, Schulgasse Nr. 7, ein

Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft

errichtet habe und solches, sowie mein Galanterie- und Lederwaaren-Lager einer geneigten Beachtung empfehle. Es wird stets mein Bestreben sein, allen Anforderungen zu genügen um mir Vertrauen und Gunst eines geehrten Publikums zu verdienen und zu bewahren. Die Buchbinderei wird wie bisher in unveränderter Weise fortbetrieben und bitte, mich auch fernerhin mit gefälligen Aufträgen zu beehren, wobei ich stets bemüht sein werde, bei zeitgemäß billigen Preisen das Geschmackvollste und Neueste zu liefern.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Hirschberg, Juli 1871. **Richard Schubert.**



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Bremen**	12. Juli	nach	Newyork	D. **Weser**	5. August	nach	Newyork
D. **Donau**	15. Juli	„	Newyork	D. **Newyork**	9 August	„	Newyork
D. **Ohio**	19. Juli	„	Baltimore	D. **Rhein**	12. August	„	Newyork
D. **Hermann**	22. Juli	„	Newyork	D. **Frankfurt**	16. August	„	Newyork
D. **Hannover**	26. Juli	„	Newyork	D. **Baltimore**	16. August	„	**Baltimore**
D. **Main**	29. Juli	„	Newyork	D. **Deutschland**	19. August	„	Newyork
D. **Berlin**	2. August	„	Baltimore	D. **Hansa**	23. August	„	Newyork
D. **Köln**	2. August	„	Newyork	D. **Donau**	26. August	„	Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2 — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Köln** 16. Septbr.; D. **Frankfurt** 7. Octbr.; D. **Hannover** 28. Octbr.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach New-Orleans £. 2. 10 s, nach Havana £ 3 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **Graf Bismarck** Montag 7. August; D. **König Wilhelm** I. Donnerstag 7. September

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und **bündige** Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

135 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell via **Havre**, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	Mittwoch,	12. Juli.	Morgens	**Allemannia**,	Mittwoch,	2. August.	Morgens
Holsatia,	Mittwoch,	19. Juli.		**Silesia**,	Mittwoch,	9. August.	
Thuringia,	Mittwoch,	26. Juli.		**Hammonia**,	Mittwoch,	16. August.	

Vom 19. Juli ab werden die Dampfschiffe wieder regelmäßig Havre anlaufen.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55 und

zwischen Hamburg und Westindien

via **Grimsby** und eventuell später **Havre**,

nach **St. Thomas**, **La Guayra**, **Puerto Cabello**, **Curaçao**, **Colon**, **Santa Marta**, **Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**

Dampfschiff **Bavaria**,	Capt. **Stahl**,	am	**24. Juli**,
„ **Borussia**,	„ **Kühlewein**,	„	**24. August**,
„ **Teutonia**,	„ **Milo**,	„	**24. September**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem zur Schließung von Passageverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67,

für **Hirschberg Robert Rauer**, in Firma Robert Rauer & Co., für **Altwasser C. Kastner** sen.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das von mir bisher unter der Firma:

Julius Hoffmann

geführte

Colonialwaaren-, Wein-, Delicatessen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

an Herrn **Oscar Rönsch** von hier käuflich übergeben habe. — Indem ich für das mir in so reichlichem Maasse geschenkte Vertrauen meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

mit Hochachtung

Telesphor Stanelli.

Höflichst bezugnehmend auf Obiges beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich das von Herrn **T. Stanelli**, in Firma **Julius Hoffmann**, bisher geführte

Colonialwaaren-, Wein-, Delicatessen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

in unveränderter Weise unter der Firma: 9123.

Oscar Rönsch,

vorm. Julius Hoffmann,

fortführen werde.

Ich werde bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen durch reelle und prompte Bedienung bestens zu genügen, und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Hirschberg, im Juni 1871. **Oscar Rönsch.**

C. J. Thiem's

Atelier für Photographie,

Hirschgraben-Promenade Nr. 48, schrägüber dem „Langenhause", täglich geöffnet. 6837

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 8. August, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck 55 Thlr.** Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2 — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten $2\frac{1}{2}$ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an: **Die Direction.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäftslokal am 1. Oktober d. J. nach der **Schildauer Straße** verlege, und zwar in den **Herrnstadt'schen Neubau** neben der Mertin'schen Conditorei.

[9511]

Hirschberg. **Aug. Kuh,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Verkaufs-Anzeigen.

9445. Eine in der Nähe der Kreisstadt Neumarkt belegene Erbscholtisei, zu welcher 160 Morgen Areal, durchgängig Weizenboden und ein großer Garten gehören, ist mit lebenden und todtem Inventarium und der diesjährigen vollständigen Erndte erbtheilungshalber unter sonst günstigen Bedingungen, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Gutsbesitzer G. Unverricht zu Järschendorf, Neumarkter Kreises.

Freiwilliger Guts-Verkauf.

Das Freibauergut Nr. 65 zu Nieder-Baumgarten, mit 108 Morgen Acker und Wiese, sowie einem besonders schönen Obst- und Grasegarten, ist mit vollständigem Inventarium Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Alles im besten Zustande. Kaufbedingungen sind zu erfahren durch die Besitzerin,
verwittwete Freibauergutsbesitzer Kiehlmann
9397. in Nieder-Baumgarten.

9087.
Ein kl. Bauergut,

bester Weizenboden, welcher sich an die Gebäude anschließt, mit schönen Obst- und Grasegärten, Wiese und Wald, ist bei 6000 Thlr. Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere mündliche Auskunft ertheilt die Besitzerin Frau Hoffmann in Zedlitz, Kreis Steinau, sowie schriftliche C. Hoffmann in Berlin, Friedrichstr. 66, parterre rechts.

Das Bauergut Nr. 61 zu Reußendorf bei Landeshut, wozu 95 Morgen Acker und Wiesen gehören, ist erbtheilungshalber den 11. Juli d. J. aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können die näheren Bedingungen daselbst bei G. Neumann und dem Schmiedemstr. Ernst Müssiger in Oppau erfahren.

9026.
Zu verkaufen!

Eine Schmiede mit einer Stellmacherei und 11 bewohnbaren Stuben, in sehr gutem Bauzustande, nahe am Bahnhofe und an den Fabriken gelegen, mit festen Hypotheken und sich auf 5,500 Thlr. verinteressirend, ist unter günstigen Bedingungen an Schmiede oder Stellmacher zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer wollen sich an den Besitzer, Haus Nr. 11 zu Altwasser, Kreis Waldenburg, wenden.

9412.
Zu verkaufen

ist eine industrielle rentenfreie Besitzung mit durchweg massiven Gebäuden, bestehend aus Brauerei mit Gast- und Schankwirthschaft, großen Tanzsaal und vorzüglichen Kellerräumen, holländ. Windmühle, Kalkofen nebst Kalksteinbruch, 18 Morgen Flächeninhalt mit großen Obst- und Grasegarten und völliger Ernte. Für reelle Selbstkäufer das Nähere beim Kaufmann und Destillateur

C. Anders in Bunzlau.

9214. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Karl Gottlieb Jakob'schen Erben gehörige Dreiruthen-Nahrung Nr. 2 zu Nieder-Poischwitz, mit gutem Acker und Wiese, sind wir willens, bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Erben.

9423
Windmühlen-Verkauf.

Eine neu erbaute Mühle mit reichlich 12 Scheffel Aussaat Ackerland, für 3 Kühe Futter, mit vollständiger Ernte, ist bald zu verkaufen. Anzahlung gering. Hypotheken fest. Auskunft ertheilt auf Franco-Anfragen
der Besitzer Mohaupt in Södrich bei Fischbach.

9121. In einer Stadt mit regem Verkehr, 1½ Meile von Groß-Glogau, ist ein vor 5 Jahren neuerbautes **Eckhaus**, am Markt gelegen, mit 2 Laden, 9 Zimmern nebst Zubehör, Stallung, Thorweg, zu jedem Geschäfte sich eignend, für einen soliden Preis bei geringer Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.
Hirschberg, den 1. Juli 1871.

9414.
Brauerei-Verkauf.

Meine Scholtisei nebst gut eingerichteter Brauerei hier in Meffersdorf mit guter Kundschaft, welche ich seit 11 Jahren betrieben habe, wozu 30 Morgen Acker- und Wiesenland, Obstgärten, Schießstand und Kegelbahn gehören, will ich wegen Familienverhältnisse verkaufen. Käufer ersuche ich, sich direkt an mich wenden zu wollen.

Meffersdorf, den 4 Juli 1871.
Moritz Heinrich, Brauermeister.

9389. Familienverhältnisse halber ist ein sehr schönes im besten Zustande und seit vielen Jahren in einer Hand befindliches Gut in Nieder-Poltwitz bald zu verkaufen mit sämmtlicher Ernte. Größe 125 Morgen. Inventarium 10 Stück Rindvieh, nicht ein einziges unter 60 Thlr.; 2 theure Pferde. Todtes Inventarium alles im Ueberfluß. Anzahlung 4000 Thlr. Hypotheken sehr wenig und fest. Agenten werden verboten.

Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

9379. Ich beabsichtige mein in Herischdorf, nahe bei Warmbrunn belegenes **Haus Nr. 141**, mit schönster Aussicht nach dem Riesengebirge, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst großem Garten, geeignete Baustellen, sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen sich entweder direct an mich oder Herrn Restaurateur Sasse in Hirschberg wenden.

Bärndorf. Ernst Partsch, Handelsmann.

9406.
Ein Haus

in einem lebhaften Kirchdorfe, in der Nähe von Canth gelegen, massiv gebaut, wozu ca. 1 Morgen großer Obst- und Grasegarten gehört und in welchem seit vielen Jahren die Krämerei mit Erfolg betrieben wird, steht für den soliden Preis von 1500 Thlr., bei einer Anzahlung von 5- bis 600 Thlr., wegen Geschäftsveränderung sofort zum Verkauf. Hypothekenstand sicher. Nähere Auskunft ertheilt gegen frankirte Anfragen
Klein, Gastwirth „zur grünen Eiche“ in Striegau.

8571.

Nicht zu übersehen!

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, meine mir gehörige

Gastwirthschaft

zu annehmbarem Preise bei mäßiger Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude durchweg neu und massiv, mit allen Räumlichkeiten auf's Beste eingerichtet. Areal ca 6 Morgen, mit gut stehender Aussaat. Wenig Rente und Abgaben. Fleischerei sowie auch jedes andere Geschäft ließe sich der Lage wegen leicht und vortheilhaft verbinden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst mündlich oder durch frankirte Anfragen an mich selbst wenden, um alles Nähere zu erfahren.
Matzdorf, Postst. Spiller. Robert Klemm, Gastwirth.

9402. Mein am hiesigen Platze in bester Lage befindliches

Glas- und Porzellan-Geschäft

bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfährt man auf frankirte Anfragen durch mich selbst.
Theodor Selle.

9479.

Hausverkauf.

Ein in bester Lage befindliches großes Eckhaus mit Seitengebäude, Stallung, Wagenremise und großem Hofraum, zur Anlage eines jeden Geschäfts, vorzüglich auch zur Bäckerei sich eignend, ist unter billigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch Rud. Neumann, Conditor in Bunzlau.

9464. Mein 1867 neugebautes Haus, mit 11 Stuben, großer Remise, Schmiedewerkstelle, mit 420 □' Flächenraum, großem Garten und Hofraum, an der Promenade gelegen, welches sich seiner Lage, in der Nähe zweier Fabriken, und Größe wegen, auch zu jedem andern Geschäft eignet, bin ich willens zu verkaufen.
Landeshut. Franz Pagutke.

9321.

Zu verkaufen!

Ein Gut, Prov. Brandenburg, in einer Stadt von 4000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, im brillanten, massiven Bauzustande, mit großem, herrschaftlichen Wohnhaus mit neun Zimmern auf Hoch-Souterrain, enthaltend: 695 Mrg. Acker in 2 Feldern (Gersten-, Roggen- und Haferboden), 42 Mrg. vorzügliche zweischürige Wiesen und 10 Mrg. Holz, vollständig todtes und lebendes Inventarium, sowie gute Ernte-Aussicht, steht zum Verkauf. Forderung 28,000 rtl., Anzahlung nur 8000 rtl. Näheres bei P. F. Rabuske in Fraustadt.

9404. **Ein Gut**, in einem großen Kirchdorfe, in der Nähe der Stadt Striegau gelegen, wozu 2½ Morgen guter Acker gehören, sämmtliche Gebäude massiv und im besten Bauzustande, steht mit vollständiger Ernte, sämmtlichem lebenden und todten Inventar veränderungshalber sofort zum Verkauf. Agenten verbeten. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei August Hoffmann, Buchhändler in Striegau.

9456. Das Haus Nr. 4 in Ratschin ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Schmiedemeister Kluge daselbst zu erfahren.

9448.

Eine Landwirthschaft,

in einer Gebirgsstadt, wozu 20 Morgen Aecker und Wiesen gehören, ist mit schöner Ernte zu verkaufen; die Gebäude sind massiv, bringen circa 50 Thlr. Miethe und eignen sich wegen nahe fließendem Wasser zu jedem Geschäft, auch für Handwerker; dieselben können auch ohne Grundstück verkauft werden. Hypotheken fest, Anzahlung wenig. Nähere Auskunft ertheilt der Schneidermeister Lausmann in Steinseiffen bei Schmiedeberg.

9426 **Ein Haus,** welches seit langen Jahren von einem Stellmacher bewohnt worden ist und sich auch für einen Handelsmann eignet, steht zum Verkauf in Tschischdorf Nr. 5.

9494. Das Haus Nr. 144 zu Pombsen, Kreis Jauer, nebst Garten und Ackerparzelle, ist zu verkaufen.

9298. Das **Restbauergut** Nr. 19 in Wittgendorf Kr. Landeshut, mit 36 Morgen zusammenhängendem Garten, Acker und Wiesen, ist sofort mit Inventarium unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **Heinrich Pestinger.**

9462

Bockwindmühlen-Verkauf.

Wegen Ableben des Besitzers beabsichtigen die Erben die Windmühlennahrung zu Jacobsdorf bei Jauer, mit 24 Morgen Acker, gut bestandener Ernte und 7 Morgen Wiese zu verkaufen. Die Mühle nebst Wohngebäude ist seit 30 Jahren neu erbaut; dieselbe steht auf einer vortrefflichen Windstelle und ist die einzige im Dorfe. Die Wirthschaft kann auch getheilt verkauft werden.
Ernstliche Käufer können sich melden beim Stellbesitzer G. Illig daselbst und beim Müllermeister B. Illig in Petersgrund bei Bolkenhain.

Kachelöfen,

weiße und bunte,

sind stets zu billigen Preisen vorräthig in der Ofenfabrik von

C. Vangerow in Hirschberg,

8876. Sechsstädte.

7831. Apotheker Schürer's Veterinär-Erzeugnisse, als: ***Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Kälberpulver*** gegen Diarrhöe, ***Butterpulver, Spaatsalbe, Hufsalbe, Restitutions-Fluid, Käse- und Butterfarbe*** u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekte gratis und franco
Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

8548. Unzerstörbare Deutsche Reichsdinte von Eduard Beyer in Chemnitz empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Klein.

139. Fenchelhonig, Hustentabletts,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid
empfiehlt **Dunkel.**
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße

9535.

Zimmer-Decorationen.

Plafond-Verzierungen von Steinpappe empfiehlt in ganz neuen Mustern und billigen Preisen die Steinpappen-Fabrik von **G. Scholz** in Berlin, Sebastianstr. 4.

9416. Die vollständige, elegante und practische

Einrichtung zu einer Bäckerei, Pfefferküchlerei und Conditorei,

welches Geschäft seit länger als 10 Jahren in vorzüglicher Lage schwunghaft betrieben worden, ist billig zu verkaufen. Kaufpreis circa 300 Thl. Die bequem eingerichteten Localitäten sind vom 1. October c. ab zu verpachten.
Bruno Grosspietsch, Conditor in **Striegau.**

!!Wanzentod!!

Einziges Mittel, um innerhalb 24 Stunden Wanzen und deren Eier in Betten, Möbeln, Wänden 2c. zu vertilgen. Preis pr. Fl. 8 Sgr. 8304.

Wilhelm Sturmfels in Friedberg a. d. W.

Niederlage bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

Die berühmten R. Wipprecht'schen **Tropfen** gegen Kopfkolik, Magenkrampf und Zahnschmerz sind nur allein ächt bei **A. Krähmer**, Schildauerstraße Nr. 14 im Tabakladen, früher Butterlaube, zu haben. 9013.

Apotheke in Langenöls.

Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850

Nr. 1 gegen **Flechten und Hautausschlag**,

Nr. 2 gegen **Krätze**,

in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

8358. In Siegellack vertrete J. G. R. Lilliendahl und bin in den Stand gesetzt, zu Original-Preisen zu verkaufen.

Carl Klein.

8298.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den Einzel-Verkauf meiner Fabrikate: Preßhefe, Getreide-Spiritus, Kornbranntweine und Liqueure in die Verkaufshalle bei meiner Besitzung verlegt habe. — Besonders zu empfehlen erlaube ich mir meine nur reinen und abgelagerten Kornbranntweine von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr. pro preuß. Quart.

F. Heller

in Herischdorf bei Warmbrunn.

Drahtnägel in jeder Größe, **Rohrdraht** und **Rohrnägel, Thür-** und **Fensterbeschläge**, weiße und bunte **Kachel-Oefen**, alle **Ofenbau-Utensilien, Gußstahl-Sensen** unter Garantie vorzüglicher Schneidekraft, **Sicheln, Wetzsteine, Stab-Eisen, Zinkblech** und alle **Eisenwaaren** empfehle in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ebenso halte mein großes Lager von **Farbewaaren, Leinöl, Firniß, Spiritus 95%, Schwefelsäure, Salzsäure** in Ballons und ausgewogen, **Scheidewasser, Leim** und sämmtlichen **Colonialwaaren** einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. 9525.

Julius Hallmann in Schmiedeberg.

Zur Beherzigung für Eltern,

denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt.

Herrn Herm. Kern in Liegnitz! Ew. Wohlgeboren muß ich gestehen, **daß nur allein durch den Timpe'schen Kraftgries** mein jetzt ¼ Jahr altes Kind, welches schon im Alter **von sechs Wochen im höchsten Grade an Unverdaulichkeit und Darmgicht litt, am Leben erhalten und vollständig hergestellt worden ist.** Bitte also dringend, mir mit Postwechsel abermals 3 Packete à 8 sgr. zu senden 2c.

Lampersdorf, den 15. Juni 1871.

H. Floegel, Kantor.

à Packet 8 und 4 sgr. ächt zu haben in **Hirschberg** bei **G. Nördlinger,** Schützenstraße, in Schönau bei H. Schmiedel. 9390.

9385.

Attest.

Meine schönen Haare, die ich durch Krankheit verloren, sind bereits nach Anwendung ²/₃ Flaschen **Voorhoof-geest** † wieder im Wachsthum begriffen, dies bezeugt

München, im April 1871. Auguste Bach.

† Niederlage bei Paul Spehr.

Verschiedene Sorten Weinflaschen

sind billig zu haben bei Rudolf Liebich in Schönau.

9183. Ein eleganter Kinderwagen (Preis 20 Thlr.) steht zum Verkauf beim Schlossermstr. Leder, dkl. Burgstr. 8.

9532

Photographie-Rahmen,

das Dutzend $7\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt

Georg Pinoff, Schulgasse 12.

9307.

Ferkel

der englischen, großen Race

sind zu haben beim Dominium Seifersdorf bei Lauban, Poststation Thiemendorf.

9280. Ein Flügel, ein Pianino, wenig gebraucht, sind bald zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

9446

500 Schock Ernteseile

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des „Boten".

Gust. Selinke's

Dampf-Pianoforte-Fabrik in Liegnitz

4908.

empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.**

Durch die Aufstellung der neusten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen 2c. 2c.** für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

Gutes Eichen-Stellmacherholz

ist wieder in großer Auswahl verkäuflich durch den Förster

7903. **Scholz** in Falkenberg, Ndr.-Schl.

9382. **Der Wahrheit**

gemäß bescheinige ich Herren **Gebrüder Gehrig**, Hoflieferanten und Apotheker 1. Classe, Berlin, Charlottenstraße Nr. 14, daß ihre electromotorischen Zahnhalsbänder bei meinem am Zahnen leidenden Enkelchen **sichtbar** geholfen haben, das Kind bekam seine Zähnchen leicht und blieb gesund, so daß ich diese Bändchen vielen Hülfe suchenden Eltern empfohlen habe.

Bad Ems, im Mai, 1871.

Wilh. Linkenbach, Kaufmann und Stadtrath.

(Beim Ankauf bitten genau auf Firma zu achten. Preis a Stück 10 Sgr.)

In Hirschberg echt zu haben bei **Paul Spehr**

9372. **Kalk = Offerte.**

Von Dienstag, den 11. Juli ab, ist täglich frisch gebrannter **Bau- und Ackerkalk**, so wie **Kalkasche** in der Kalkbrennerei auf dem Kapellenberge bei Berbisdorf zu haben.

Schreiber, Kalkofenpächter.

Gebirgshimbeersaft, selten schön, à Pfd. 7 Sgr., à Quart 20 Sgr., en gros billiger,

Kirschsaft, à Pfd. 7 Sgr., 6157.
Molkenessenz, à Flasche 7½ Sgr.,
Salmiakpastillen, à Schachtel 2½ Sgr.,
Medizinische Seifen jeder Art,
Liebig's Fleischextrakt,
Schürer's Butterpulver, à 5 Sgr.,
Holländisches Milch- und Nutzenpulver, à 5 Sgr.,
Sämmtliche Bade-Ingredienzien billig und ächt,
Sämmtliche künstliche Mineralbrunnen,
Medizin. Norwegisch. Leberthran, à 3½ Sgr., offerirt

die Apotheke, Mineralwasser- und Fruchtsaft-Fabrik zu Schmiedeberg.

Die Fabrik leinener Waaren
von
E. Diebitsch
in Schmiedeberg
empfiehlt **Wiederverkäufern**
8268. ihr Lager von:
Bleichleinen, Creas, weiß- und buntleinenen Taschentüchern
von bestem Garn. Unschädliche Rasenbleiche zu billigsten en-gros-Preisen.

9344. **2 Bienenkasten** und eine Partie drei Zoll starke, kieferne **Bohlen** stehen zum Verkauf bei

Thielsch in Grunau.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse **Geld-Verloosung**, welche von der **hohen Regierung genehmigt** und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden 6 Verloosungen im Laufe von wenigen Monaten **28,100 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000**, 105 mal **2000**, 155 mal **1000**, 205 mal **500**, 11,600 mal à **110** etc.

Die **nächste zweite** Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 19. und 20. Juli 1871 statt

und kostet als Erneuerung hierzu
1 viertel Original-Loos nur Thlr. 1.
1 halbes - - - - 2.
1 ganzes - - - - 4.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 8370.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und **Wechsel-Geschäft** in **Hamburg**,

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

☞ Zum Königtrank! ☜

Durch den Königtrank sind genesen, zum großen Theil laut **amtlich** oder **gerichtlich** in acht Fällen sogar **eidlich (!) beglaubigter** Zeugnisse und Dankschreiben, Patienten

an **Milzbrand**-Vergiftung (schlimmer als Hundswuth! welche „Medicin" kann da retten?!);

an **Hundswuth** (durch nur zwei Flaschen);

an **schweren Wunden** (schnell, ohne Wundfieber und fast ohne Schmerzen!);

an **Magenkrebs** und gänzlicher **Magenverschließung** (selbst in „Bethanien" in Berlin, der größten Heilanstalt Preußens; Patient bekam seit drei Tagen weder Speise und Trank, noch „Medicin"; der Trank aber öffnete Speiseröhre und Magen und die gräßlichen Schmerzen schwanden bald darauf; ☞ von den ☞ Aerzten aufgegeben, **stand er doch am näch-** ☞ **sten Tage auf** und ging nach der 4. Flasche ☞ wieder an seinen Beruf;

an den **tödtlichsten Herzkrankheiten,** auch mit häufigen **Herzkrämpfen** in **vielen Fällen;** die Krämpfe mitunter vom ersten Trinken an fort; (eine solche Kranke, von einem der gelehrtesten Aerzte Berlins drei Monate vergebens behandelt, war von ihm nach mehrmaliger gründlicher Untersuchung mit der Erklärung verlassen: „gegen dieses Leiden giebt es keine Medicin", ☞ und ☞ er erwarte in längstens drei Tagen den Tod; ☞ auch sie aber stand doch schon am nächsten Tage ☞ auf; der gräßliche Herzkrampf war **vom ersten** ☞ **Trinken an weggeblieben,** der Arzt aber wollte später durchaus nicht glauben, daß sie genesen, ☞ **sie hat sich aber 1868 verheirathet und** ☞ **ist noch jetzt gesund);**

an **allen Augenkrankheiten,** auch unheilbaren **Erblindungen,** wo auch Operationen nicht möglich waren, und zwar durch Resorptionen des crystallisirten Wassers der Pupille; ein seit sechs Jahren total Erblindeter (Bellevue bei Trier) erhielt sein Augenlicht durch eine einzige Flasche, ein anderer durch 4, eine andere durch 13 Flaschen; Kurzsichtige bemerken nach einigen Flaschen, daß sie schärfer und weiter sehen; Augenentzündungen durch Trinken und warme Umschläge (Mischung mit warmem Wasser); ☞ durch kalte, welche die Aerzte verordnen, entstehen die meisten Erblindungen, besonders Verdickung der Hornhaut, die sich über die Pupille zieht;

an **Schwerhörigkeit** (u. a. 2 Personen in einer Familie durch nur 2 Flaschen);

an **allen Magenleiden,** auch an 20—40jährigen **Magenkrämpfen** (hier am schnellsten, nachdem allerlei Kuren und Mittel nur geschadet);

an 20—30jährigem **Rheumatismus** mit **Lähmung** (oft schon nach 1 Flasche, auch Lähmung der Zunge);

an **Lungenentzündungen,** selbst im höchsten Stadium, stets nach einigemal Trinken und ohne Blutentziehung, überhaupt

an **allen Entzündungskrankheiten,** auch an **Gehirnentzündung,** nach einigmal Trinken; — nie tödtendes Eis anwenden (lauwarme Umschläge!);

an **heißem Brand** und heftigstem **Wundfieber,** nach einigemal Trinken und Umschlägen selbst bei der Milzbrand-Vergiftung (s. oben!); wenn der Brand im Knochen, das Glied eine Stunde hineingelegt; der Brand allein wird abgestoßen, das brandige Fleisch ☞ vereitert ☞ und die Wunden heilen schnell;

an ☞ **Rosen** und **Fiebern,** auch **Kindbett-** und **Nervenfieber** (beim Fieber erfolgte auch Erbrechen, durch Stärkung der Magennerven, nicht wie beim Brechmittel durch Schwächung);

an schweren **Scropfel-** und **Drüsenleiden** (oft schon nach einer oder wenigen Flaschen, nachdem zu Th. ☞ 12jähr. ärztl. Behandlung nicht das Mindeste ausgerichtet; auch an der Meibom'schen Augendrüsen-Entzündung;

an allen **Haut**krankheiten, auch **Flechten** u. **Geschwüren** (sehr schnell);

an **Diftheritis** (trinken und halbstündlich recht warmen Umschlag, wie bei der Bräune); ☞ wenn das ☞ Uebel nicht aus der Tiefe kommt, stets **schnelle** ☞ **Heilung;**

an **Bräune** (heiß trinken! und recht warme Umschläge, auf Wolle, um die Kehle! doch nicht mehr im höchsten Stadium);

an allen **Halsleiden,** besonders **Kehlkopf-Entzündung** (hier sehr schnell; Mischung mit heißem Wasser!) auch **Halsschwindsucht,** selbst im hohen Stadium, wo schon viel gebeizt worden;

an **Epilepsie** oder **Fallsucht** („böses Wesen") mitunter schon vom ersten Trinken an nicht wiedergekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam; oft **keine** Hilfe;

an **Veitstanz** und **allen Krämpfen;**

an **Blutandrang, Schwindel, Schlagfluß;**

an **Blutbrechen** (schnell, mit fast augenblicklicher Beruhigung des ganzen Körpers);

an **Hämorrhoiden** (Knoten oft schon am nächsten Tage fort), auch hämorrhoidaler **Verschleimung;**

an **Blasen-** und **Nierensteinen** (mitunter schon nach wenigen Tagen die Auflösung der Steine);

an **Gallen**-Leiden (also **Leber**-Krankheit) und **Gelbsucht,** selbst vieljähriger und arg eingewurzelter (meistens in weniger als zwei Wochen);

an **Gicht** (an schweren **Versteifungen** der Gelenke **langsam,** oft keine Hilfe);

an **Kopfkolik** und **Kopfkrampf** (sehr schnell, wenn vom Magen herrührend);

an schweren **Nervenleiden** (s. oben), sogar

an **Rückenmarksdarre** in hohem Stadium (von der königlichen Regierung ☞ zwei Jahre vergebens in ☞ die Bäder geschickt, fortwährend viel Schmerzen, ☞ nicht mehr die Füße aufsetzen, nach der zehnten ☞ Flasche schon spazieren gehen können! auch seit ☞ Jahren gesund geblieben);

an „**Medizin-Vergiftung**" (wie die Aerzte selbst sagen);

an **Diarrhoe** und **Erbrechen** (dieses schon nach dem ersten Trinken); ☞ bei Säuglingen trinkt Mutter oder Amme;

an **Keuchhusten** (meistens schnell) und **Schwämmen;**

an argen **Verschleimungen;**

an **Appetit-** und **Schlaflosigkeit** (hier meistens schon am ersten Tage);

an allen **Ansteckungskrankheiten,** auch **Pocken** (überaus schnell; ☞ ausbrechende Pocken über Nacht spurlos verschwunden);

Schwarze Schmucksachen,

als: Colliers, Broches, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Zopfnadeln, Haarspangen, Uhrketten, Kreuze, sind in größter Auswahl und den neuesten Mustern zu soliden Preisen vorräthig in der

Papierhandlung von **Julius Seifert,**

9241. **Hirschberg, Bahnhofstraße.**

Das Herren-Garderoben-, Mode- und Pelz-Geschäft

von

Louis Wygodzinski's Nachfolger

empfiehlt: 9377.

Hochelegante **Stoffe** zu Garnituren, Paletots, Jaquetts, Beinkleidern und Westen;

große Auswahl Hüte, Wäsche, Camisols, Cravatten, Shlipse rc.;

☞ Regenmäntel für Civil und Militair. ☜

☞ Bestellungen werden, **wie bekannt**, auf's Sorgfältigste in kürzester Frist ausgeführt. ☜

Louis Wygodzinski's Nachfolger,

äußere Schildauerstr., **dicht** neben der Königl. Post.

Erste schlesische Fahnen-Fabrik

Heinrich Peucker, Grünberg i. Schl.

Fahnen für Militair-, Krieger-, Turn-, Gesang-, Begräbniß-Vereine, sowie für Schützengilden und Innungen rc. rc., werden in brillanter, hochfeiner Ausführung angefertigt. 9147.

Der **L. W. Egers'**sche **Fenchelhonig-Extract***) aus der Fabrik von **L. W. Egers in Breslau** hat sich bei meinen Kindern bei starkem Keuchhusten als vorzügliches Heilmittel bewährt, und empfehle denselben allen Mitmenschen auf's Angelegentlichste.

Neu-Karmunkau, Kreis Rosenberg O.-S. **A. Seeliger,** Königl. Förster.

*) Allein-Verkauf bekanntlich nur bei

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Julius Helbig in Lähn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **Gustav Ullr'ch** in Goldberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **August Werner** in Landeshut, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **Peter Wefers** in Schmiedeberg, **R. Grauer** in Schönau, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Emil Kammler** in Friedland, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K., **Wwe. Stiasny** in Wigandsthal. 9380.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch
(9507) **Paul Spehr.**

Hirschberg in Schl., Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 1,

„Zum Rübezahl",

ist stets das größte Lager Riesengebirgs-Erinnerungen jeder Art zu solidesten Preisen, ebenso Bürsten-, Pinsel- und Kammwaaren, bester Qualität; Küchengeräthe und Haushaltungsgegenstände von hartem, weißen Holz; allerlei Spielwaaren u. s. w. Dieses empfiehlt zur geneigten Beachtung Achtungsvoll
9522. **Ed. Adolph Zelder.**

Die Kohlen-Niederlage von **Hentschel & Co.**, früher C. Weinmann, Zapfengasse, hält auch **Bier-, Wein-** und **Liqueur-Flaschen** aus der Fabrik von Rudolph Palm in Königswalde bei Salzbrunn auf Lager, und nimmt Bruchglas zu den höchsten Preisen dafür an. Bestellungen auf Flaschen mit Namen oder in anderer Facon werden baldigst ausgeführt. 9334.

Für Augenleidende.

Seit **langer** Zeit litt meine Tochter Anna an einer **heftigen Augenentzündung und Geschwulst der Augenlider.** Durch Anwendung des Stroinski'schen Augenwassers wurde dieses Uebel **in kurzer Zeit** gehoben. Ich fühle mich daher verpflichtet, jedem ähnlich Leidenden die Anwendung dieses Wassers angelegentlichst zu empfehlen.*)
Breslau. ***Wolff,*** **Steuerbeamter.**
*) Specielle Auskunft und Besorgung übernimmt in **Hirschberg Herr Kaufmann** ***Paul Spehr.***

9311 **Ein Hengst,** braun, ohne Abzeichen, $2\frac{1}{2}$ Jahr, groß und stark, ist verkäuflich auf Dom. Töppendorf bei Kaiserswaldau.

9470. Das vollständige Handwerkszeug meines verstorbenen Mannes verkaufe ich baldigst.
Verw. Büchsenmacher Krabel in Löwenberg.

9289.
Wagen - Verkauf.
Zwei halbgedeckte Wagen mit Rücksitz, ein leichter offener Wagen, sowie zwei leichte Fensterwagen stehen zum Verkauf beim Wagenbauer C. Schubert in Schmiedeberg.

9519.
Aufblähen der Rinder!
Probates Mittel dagegen, à Fl. 5 und 10 Silbergroschen, dürfte in keiner Landwirthschaft fehlen.
Apotheke zu Lähn. **G. Wagner.**

9516.
Pommerscher Laden!
Heut kommen **Makrellen** an, noch nie dagewesen, sehr schön und fein. Da dieser Fisch sehr rasch verkauft werden muß, so ersuche ich die geehrten Herrschaften um baldige Abnahme. ***F. Liebig,*** Tuchlaube Nr. 7.

9488
150 Centner Braumalz
sind bei Herrn Brauermeister Hübner in Ober-Neundorf bei Görlitz zu verkaufen.

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen-** und **Mädchenhaare** in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F. Hartwig, Langstr.

Gesundes, möglichst reines Roggenstroh
kauft zu guten Preisen (8878)
die Strohstoff-Fabrik von Altmann & Siegert in Hirschberg.

Hobelspähne kauft [9492]
Thäsler, Langstr. Nr. 23.

Zu vermiethen.

9215. Mehrere Wohnungen, à 30, 35 und 55 Thlr., sind zu vermiethen bei Leopold Weißstein, Butterlaube.

9207. Ein Quartier, bestehend aus zwei Stuben, Alkove und Küche, nebst Beigelaß, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. L. Riedel, Herrenstraße.

9419. Eine freundliche Wohnung ist per Michaeli zu vermiethen bei Leopold Weißstein.

9420. Zwei Parterre-Stuben nebst Zubehör, jede einzeln, sind vom 1. August ab zu vermiethen.
Siebeneicher, Drahtzieherstraße 3.

9437. Eine Stube im 1. Stock nebst Zubehör, vornheraus, ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Maiwald, Schuhmachermstr., Langstraße Nr. 8.

9443. Eine Stube im ersten Stock, mit Gärtchenbenutzung, ist sogleich zu vermiethen Schildauerstraße Nr. 97 bei
H. A. Scholtz.

9503. Ein Logis für einen anständigen Herrn ist zu vergeben Zapfengasse Nr. 2.

9403. Das Gartenhaus Promenade Nr. 13 ist zum 1sten October c. zu vermiethen.
Ebendaselbst ist ein sehr practischer Badeschrank zu verkaufen.

Der vom Herrn Buchhändler **Kuh** benutzte **Laden** (mit drei großen Schaufenstern) ist pr. 1. Oktober c. event. pr. 1. Januar k. J. miethfrei. 9009. **Louis Schultz.**

9506. Eine freundliche gesunde Wohnung ist für 20 Thlr. an solide Leute zu vermiethen bei Reiß, Siegertbleiche.

9505. Zwei Quartiere, bestehend aus zwei Stuben nebst Kabinet und dem übrigen Zubehör, sind zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Zu gleicher Zeit auch ein kleiner Verkaufsladen. Garnlaube 21 am Markt.

9369. Eine Wohnung von 5 — 7 Zimmern, womöglich mit Pferdestall und Garten, wird sogleich oder zu Michaeli gesucht. Adressen nimmt Herr Heinrich im „Preuß. Hofe" entgegen.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermiethen.

9518. In meinem Hause Nr. 2 an der neuen Herrenstraße ist eine Parterre-Wohnung für 50 rtl. jährlich zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Hirschberg, den 6. Juli 1871.
Herrmann Schenke, Wagenbauer.

9388. **Zu vermiethen.**
Die Fleischerei bei G. Hain in Herischdorf ist zu vermiethen und kann zum 1. Oktober 1871 bezogen werden. Miether können sich melden bei G. Hain in Herischdorf.

9530. In meinem Hause ist eine einfenstrige, freundliche Stube nebst Kammer zu vermiethen.
Ferdinand Landsberger.

9481 **Wohnungsgesuch.** Eine trockene Wohnung (Sonnenseite), enthaltend drei Stuben nebst Küche und sonstigen Beigelaß, wird Termin Michaeli, auch früher, von einem ruhigen Miether gesucht.
Adressen sub *A. F.*, nebst Preisangabe, beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

9422. 20 Stück gebohrte ein- und zweiböhrige Wasserröhren sind in Nr. 208 zu Hermsdorf u. K. zu verkaufen.

Personen finden Unterkommen

Zum **sofortigen Antritt** suche ich für mein Material-Waaren-Geschäft einen **gewandten** soliden **Commis**.
9323. **Fr. Dausel,** Lüben.

9431. Ein brauchbarer Malergehilfe findet bald dauernde Arbeit beim Maler Fr. Hielscher in Hirschberg.

Geübte **Holzbildhauer** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Fabrik von
9490. **F. Jacobi in Jauer.**

9438. Ein Schuhmacher-Gesell, guter Damengamaschen-Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung.
Maiwald, Schuhmacher-Meister.

Ein Damen- und ein Herren-Schuhmachergehilfe
findet dauernde Arbeit bei 9447.
dem Schuhmachermeister Krahl in Warmbrunn.

9502. Einen tüchtigen Schuhmachergesellen sucht sofort
F. Hering, dunkle Burgstr. 1.

9411. Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein verheiratheter Gärtner ohne zu zahlreiche Familie. Einige Kenntnisse in Forstwirthschaft und Uebung im Serviren erwünscht. Gehalt bei freier Station 40 Thaler excl. Holzauktionen und Schußgeld. Nur Inhaber guter Zeugnisse wollen sich melden.
Dominium Nieder-Leisersdorf, Post Adelsdorf bei Haynau.
E. Barchewitz.

9454. Ein brauchbarer
Schuhmachergeselle
findet dauernde Arbeit beim
Schuhmachermeister Beer in Alt-Schönau.

9523. Ein erfahrener **Buchbindergehilfe** wird zum baldigen Antritt gesucht von R. A. Geisler in Bunzlau.

Mehrere Dachdeckergesellen
können sofort antreten beim 9445.
Dachdeckermeister G. Bräuer in Hirschberg.

9421. **Einen tüchtigen Malergehilfen**
und einen Anstreicher sucht der Maler
Kannapke in Reichenbach, O/L.

9483 **Ein Malergehilfe** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Reise wird vergütet.
Sprottau, den 6. Juli 1871.
Gustav Reiprich, Maler.

9270. Zwei Schmiedegesellen nimmt an der
Schmiedemeister Püchel in Reibnitz.

9258. Einen Käsemacher-Gehilfen sucht zum sofortigen Antritt ***Schuster,*** Käse-Fabrikant.
Klein-Bresa, den 3. Juli 1871.

9405. **Zwei Böttchergesellen** finden dauernde Arbeit bei dem Böttchermeister Albert Schneider in Striegau.

9534. Eine Köchin oder Stubenmädchen, die mit der Wäsche vertraut ist und Lust hat mit fortzuziehen, wird bald gesucht. Vermiethsfrau Otto.

9487. Einen erfahrenen, praktischen Destillateur suchen Hagspihl & Comp., Görlitz.

9496. Ein Brettschneider wird sofort gesucht in der Bober-Mühle zu Mauer.

9466

Ein gewandter Aufseher

für eine mechanische Weberei wird bei gutem Lohne gesucht. Offerten sub A. M. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

9521. Ein gut empfohlener Kutscher, dessen Frau die Küche übernehmen würde, sucht eine Herrschaft.
Offerten werden erbeten an
das Waldow'sche Vermieths-Comptoir, Langstr. 8.

9386.

Ziegelstreicher

finden bei erhöhtem Lohne und sehr bequemer Arbeits-Einrichtung dauernde Beschäftigung, sowie im Herbst und Winter Accord-Arbeit in der Brebeck'schen Ziegelei zu Cunnersdorf bei Hirschberg. Reimann, Ziegelmeister.

9177

Beim Dom. Schildau finden 2 verheirathete Pferdeknechte bald Unterkommen.

9037.

Bleich-Arbeiter

für Garn oder Leinen, die zuverlässig und tüchtig sind, ein Packer für Garn, sowie auch Frauen finden Arbeit.
Wernersdorf b. Petersdorf, den 28. Juni 1871. **Bleiche und Appretur Eduard Klein.**

9451. Das Dom. Ober-Röversdorf sucht einen Wächter und einen Ochsenknecht zum sofortigen Eintritt, wozu sich geeignete Leute melden können. v. Hoffmann.

9262. Bei hohem Lohne kann sich ein kräftiges, ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen als Aufwaschschleußerin melden im Hotel „zum deutschen Hause."
Antritt zum 1. August.

9433.

Eine perfekte Kochköchin,

welche etwas Kenntniß von Oeconomie besitzt, wird bei 80 rtl. Gehalt zum 1. Oktober gesucht.
Abschriften von Zeugnissen werden erbeten poste restante Schweidnitz unter **M. v. H.**

Ein sittsames Mädchen mit guten Attesten, gleichviel Köchin oder Stubenmädchen, welche gesonnen ist, mit einer anständigen Herrschaft fortzuziehen, kann sich sofort melden in dem Vermieths-Comptoir von [9486] ***A. Pose***, Boberberg Nr. 7.

9140. Eine erfahrene zuverlässige Kinderfrau (womöglich vom Lande) wird bald oder spätestens Michaeli in Liegnitz gesucht. Näheres bei Mohrenberg und Tauchert daselbst.

9526. Die Schäferstelle des Dom. Ndr.-Blasdorf ist besetzt. G. Zumpfe, Inspector.

Personen suchen Unterkommen.

9329. Ein junger Mann, seit Jahren in einem Fabrikgeschäft thätig, sucht eine Stelle als Buchhalter und Correspondent. Näheres sub ***A. H.*** durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

9305. Ein verh. Wirthschafts-Inspector, 21 Jahr beim Fach, sucht unter besch. Ansprüchen Term. Michaeli Stellung. Gef. Offerten ***H. I.*** poste restante Stroppen erbeten.

9432.

Ein Commis,

der doppelten italienischen Buchführung sowie aller anderen Comptoirarbeiten mächtig, auch in der Mühlenbranche bewandert, sucht entweder in dem Comptoir einer Mühle oder in einer andern Fabrik bald Stellung, auch wäre derselbe gern bereit, die Magazin-Verwaltung zu übernehmen. Gefl. Offerten erbittet man sub **J. G. 125,** poste restante Breslau.

9391. Ein Commis, (Specerist) durch Einberufung zum Militär um Stellung gekommen, sucht bald oder später Engagement. Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre **R. H.** poste restante Alt-Reichenau i. Schl.

8549.

Zwei Lehrlinge

werden in meiner Ofenfabrik unter sehr günstigen Bedingungen angenommen.
Hirschberg. **C. Vangerow.**

9472. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet baldiges Unterkommen bei dem
Tischlermstr. Carl Finger in Greiffenberg.

9371. Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sich melden in der „neuen Mühle" zu Warmbrunn.

9144.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wird für ein Colonialwaaren- und Weingeschäft zu sofortigem Antritt gesucht. Adressen unter A. Z. nimmt die Exp. d. B. an.

Gefunden.

9499. Den 6. d. M. hat sich ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle und Brust und Stutzschwanz zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten u. Insertionsgebühren binnen 8 Tagen in Empfang nehmen bei
Wilhelm Holzbecher,
Tagearbeiter in Nr. 14, Voigtsdorferstr. i. Warmbrunn.

Verloren.

Am Sonnabend ist auf der Schildauerstraße ein **Legitimationsbuch** des deutschen **Buchdrucker-Verbandes,** auf den Schriftsetzer **Carl August Duroldt** lautend, verloren worden. Man bittet, dasselbe in der Pfund'schen Buchdruckerei abzugeben.

9493. Ein zugelaufener, junger, brauner Hund kann abgeholt werden beim Handelsmann Ernst Heidrich, Auengasse Nr. 9.

9495. Ein junger Hund (Hündin), grau mit schwarzem Strich, ist verloren gegangen. Abzugeben beim
Tischlermstr. Dittebrand, dunkle Burgstraße.

Geldverkehr.

2—3000 Thlr. werden gleich hinter Sparkassengelder von einem sehr pünktlichen Zinsenzahler auf ein Gut von 170 Morgen gesucht und mit 6 pCt. verzinst. Das Nähere in der Expedition. (8992)

9452. Auf ein ländliches Grundstück sind zur 1. Hypothek 600 Thlr. zum 1. October d. J. zu vergeben. Das Nähere hierüber zu erfahren beim Kaufmann A. Rülke in Schönau.

9515 **100 Thlr.** werden gegen ganz sicheres Unterpfand gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten wolle man Tuchlaube 7 im Laden abgeben.

Einladungen.

9525. Auf Sonntag den 9. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Käse im Kronprinz.

9370. Sonntag den 9. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein C. Jeuchner in der Brückenschenke.

9508. Auf Sonntag, den 9. Juli, ladet zur

Tanzmusik

ganz ergebenst ein C. Simon auf dem Kavalierberg.

9393.

Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den Gasthof zur „Glocke" käuflich an mich gebracht. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch Verabreichung guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben und zu erhalten.

Hirschberg, den 6. Juli 1871.

W. Siebenhaar, Gasthofbesitzer.

9256

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 9. Juli 1871:

Concert

von der Bade-Musik-Capelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Es ladet ergebenst ein **Hermann Scholz.**

9484. Sonntag den 9. Juli Kränzchen im „schwarzen Roß" in Warmbrunn, wozu ergebenst einladet: Der Vorstand.

9418. Sonntag den 9. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Boberröhrsdorf ein C. Maywald, Brauermeister.

Sonntag den 9. Juli:

Tanzmusik im Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

9373. ***Tschentscher.***

9498.

Einweihung.

Sonntag den 9. Juli ladet Unterzeichneter bei schöner Witterung und gut besetzter Gartenmusik zur Einweihung der neuen Colonnade und der Düppeler Schanze freundlichst ein. Abends bengalische Beleuchtung des Gartens und Feuerwerk.

Julius Rüffer
im Gasthof „zur Schneekoppe" in Giersdorf.

9424. Sonntag den 9. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein (Tänzer zahlen nur $2\frac{1}{2}$ Sgr.) Lorenz in Merzdorf.

9439. Auf Sonntag den 9. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein R. Hampel in Seidorf.

9425. Sonntag den 9. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein C. Gall in Hain.

9497. Sonntag den 9. Juli ladet zur Tanzmusik in den Hartenkretscham freundlichst ein Rösel.

Brauerei zu Buschvorwerk.

Zur Tanzmusik auf Sonntag, den 9. Juli, ladet freundlichst ein [9449.] C. Thiel, Brauermeister.

9434. **Zu Concert und Tanzmusik**

ladet auf Sonntag den 9. d. ganz ergebenst ein
Julius Leder im Gerichtskretscham zu Neu-Jannowitz.

9473

Brauerei Greiffenstein.

Mittwoch den 12. Juli 1871:

Grosses Concert,

ausgeführt von dem berühmten Görlitzer Stadt-Orchester unter Leitung des Herrn Director Saupe.

Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr Entree 5 Sgr.

Um gütigen Besuch bittet

August Beyer, Brauermeister.

9478.

Gasthof-Empfehlung.

Nachdem ich den neuerbauten, unweit des Eisenhüttenwerkes „Marienhütte" belegenen Gasthof **„zum Preussischen Adler"** hierselbst übernommen und comfortabel eingerichtet habe, empfehle ich denselben dem geehrten reisenden Publikum zu gütiger Beachtung.

Für saubere Betten, sowie gute Speisen und Getränke werde ich bei billiger Bedienung stets Sorge tragen.

Kotzenau, im Juli 1871.

Ferdinand Staroski,
Gastwirth.

8545.

Salzbrunn.

Mende's Brauerei und Gasthof mit seinem großen Garten und sehr großen Localitäten, Billard u. s. w., vorzüglich für größere Gesellschaften und Vereine als Sammelplatz geeignet, wird vom Unterzeichneten allen Salzbrunn Besuchenden bestens empfohlen. Preise solid, Küche, Weine und Biere gut.

G. Mende, Brauermeister.

Erlebach's Gasthaus

zu

Spindelmühle (St. Peter)

empfiehlt sich den P. T. geehrten Riesengebirgs-Reisenden unter Zusicherung solider Bedienung.

Für ausgezeichnete Speisen, beste Getränke aller Art und angenehmes Nachtlager wird bestens gesorgt.

Auch können heizbare Lokalitäten für längeren Aufenthalt vermiethet werden. 9322.

Getreide-Markt-Preise.

Schönau, den 5. Juli 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	21	—	1	5	—
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	1	—	1	16	—	1	3	—
Niedrigster ..	2	10	—	2	6	—	1	28	—	1	12	—	1	2	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf. und 7 sgr. 6 pf.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)